

Freitag, 30.1.

20 Uhr, Bürgerhaus: Das Ohnsorg-Theater präsentiert: „De Muusbuck“ - Lustspiel von Philip King und Falkland L. Cary.

Der unscheinbare Bernhard Blohme verwandelt sich auf Grund eines falschen Verdachts von einer „grauen Maus“ in den „Muusbuck“ und genießt es auch noch.

Eintritt: 25 od. 28 DM / AK + 3 DM.

21 Uhr, Honigfabrik: Press Gang - The ultimate UK-Folk-Dance-Band. Gäste: Lac Of Limits.

Samstag, 31.1.

19 Uhr, Bürgerhaus: CD-Präsentation von „Ina“ und der Tanzgruppe „Grazia“

20.30 Uhr, Honigfabrik: Poetry Dichter-Wettstreit. 5 Min. für jeden - Kritik von allen. Veranstalter: Club der lebenden Dichter & Honigfabrik.

Sonntag, 1.2.

11 - 16 Uhr, Bürgerhaus: Spielzeugmarkt.

Samstag, 7.2.

20 Uhr, Bürgerhaus: Faschingsball des TCW Wilhelmsburg

Sonntag, 8.2.

11 Uhr, Bürgerhaus: Jazzfrühschoppen mit „Phil Mason's New Orleans All-Stars with Christine Tirell“. Eintritt: 8 DM inkl. 1 Freigetränk.



16 Uhr, Bürgerhaus: Prunksitzung des Carnevalclubs Süderelbe.

Samstag, 14.2.

20 Uhr, Bürgerhaus: Schwarz-Weiße Nacht des ESV Einigkeit von 1908 e.V.. Es spielt das Duo „Sweet Inspiration“. Mit Einlagen vom Carnevalclub Süderelbe e.V. Eintritt: 20 DM.

Sonntag, 15.2.

15 Uhr, Bürgerhaus: Tanztee mit der Big Band Domino. Eintritt: 5 DM.

**WIR WOLLEN FREUND-
SCHAFTEN PFLEGEN:
DESWEGEN KOMMEN WIR
DIREKT INS HAUS.**

Tel. 752 459-0



**Sozial- und
Diakoniestation
Wilhelmsburg**

Und wir wollen den Kontakt zu Ihnen pflegen – in unserem neuen Haus des Vereins Diakonie Wilhelmsburg e.V. in der Rotenhäuser Straße 84. Informieren Sie sich vor Ort in der Station über unsere ambulanten Pflegeleistungen oder rufen Sie an unter der neuen Rufnummer 752 459-0

Dran denken:

**Redaktionsschluß
ist am 20.1. für
die Februar-Ausgabe!
(Für Anzeigen und für
„Tips und Termine“ am
31.1. !)**

Impressum:

Herausgeber:
Wilhelmsburger InselRundblick e.V.
Redaktionsanschrift:
Wilhelmsburger InselRundblick,
z.Hd. Axel Trappe (VISDP),
p. Adr. Bürgerhaus Wilhelmsburg,
Mengestraße 20, 21107 Hamburg.
Tel 430 31 85 (Trappe) - Fax 75 72 27

Konto Nr. 440 641 01 bei der Hamburger Bank
von 1861 (BLZ 201 900 03)

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.
Auflage: 7.000 Ex.

**Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem UWS-
Papier.**

Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, HH

Redaktionsschluß: jew. der 20.(!) eines Monats für die nächste Ausgabe; wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muß uns bis dahin zumindest benachrichtigen!

Anzeigenschluß: jew. der 30. (!) eines Monats für die nächste Ausgabe.

Anzeigenpreis: 1,20 DM zzgl. MwSt. pro cm²
(Bei Auftrag für 3 Ausgaben: 1.- DM)
Anzeigenred.: Marianne Groß, Tel 754 61 99

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Bei uns zugesandtem Fotomaterial und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, daß es frei von Rechten Dritter ist.

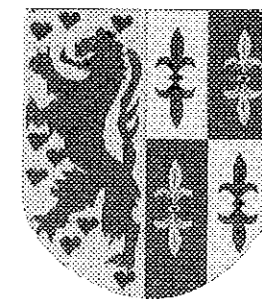
Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden.

WILHELMSBURGER INSELRUNDBLICK

Eine Zeitung von Vielen für Alle.

Herausgeber: Wilhelmsburger InselRundblick e. V.

4. Jahrgang / Ausgabe Januar 1998



Weitere Themen in dieser Ausgabe:

**Stadtteilentwicklung in Wilhelmsburg:
Weiter so - wie bisher?**
- Seite 3 -

„Rechtschaffene fremde Gesellen“ - Teil 1
Von Klaus Meise
- Seite 5 -

Die Koalition - Teil 2
Von Manfred Schubert
- Seite 15 -

„Mal eben...“
Eine neue Kurzgeschichte von Johann Doose
- Seite 18/19 -

„Es tut sich was in Wilhelmsburg“
Aktuelle Berichte über Neues in unserem Stadtteil
- Seite 7 u. 8 -



Viel Glück!

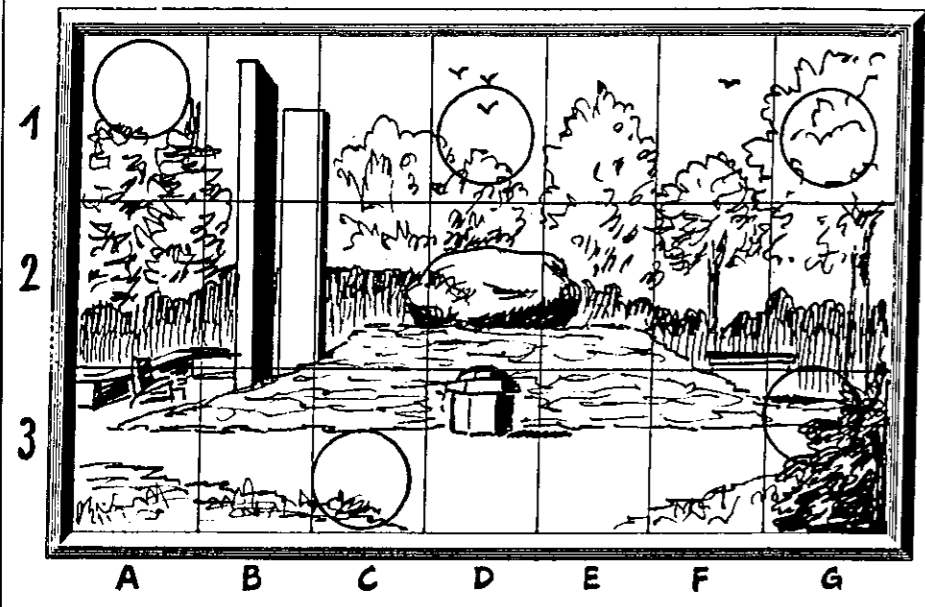
Wer kennt ihn ?

... nicht „Wer kennt's?“ fragen WIR dieses Mal zu der Zeichnung. Heino Zinserling, Neuenfelder Straße, hat ihn einst gezeichnet, den Schornsteinfeger, mit dem WIR allen unseren Lesern ein wunderschönes Jahr 1998 wünschen wollen. Auch dies ist übrigens das Bild einer schönen, alten Postkarte aus der Sammlung von Fritz Drichelt. Aber wer ist es? Kennt ihn noch jemand von Ihnen? Und weiß vielleicht jemand eine nette Geschichte von ihm zu erzählen? WIR freuen uns über jede Zuschrift. Briefe, die uns zu unserem „Wer kennt's ?“-Bild in der Dezember-Ausgabe erreichten, finden Sie auf Seite 13.

Die Adressen finden Sie unter TIPS...

Habt Ihr die Fehler entdeckt...

in unserem Suchbild auf Seite 19 der Dezember-Ausgabe? Hier die Auflösung:



Kaffeetrinken • Klönen • Kaufen

Anna Kelppe

Tabakwaren • Zeitungen • Lotto • Spirituosen
Frühstück • belegte Brötchen
Kirchdorfer Straße 68 • ☎ 750 95 42



Hier genießen Sie
die gute Tasse Kaffee
aus dem Hause

J. J. DARBOVEN - HAMBURG



YÜREKLI

Änderungsdienst für
Damen & Herren,
Leder und Gardinen
WEZ • Wilhelm-Strauß-Weg 8
21109 Hamburg
Tel. 040 - 750 92 57

**FORUM Wilhelmsburg:
Die Donnerstagsrunde**

(MG) Der Monat war ja für das FORUM kurz, da zwei Feiertage auf einen Donnerstag fielen. Wenn wir uns auch sonst das ganze Jahr, auch in allen Ferien treffen, an Feiertagen machen wir dann doch mal Pause.

Es gab aber genug zu tun und zu berichten. So wurde ein Brief an den neuen Umweltsenator, Alexander Porschke, auf den Weg gebracht mit einer Anfrage zu den Wasserständen in den Wilhelmsburger Wäldern. Die Umweltbehörde soll vor einem 3/4 Jahr dem Plan der Baubehörde zugestimmt haben, alle Wälder abzusenken. Wir wollen nun u.a. wissen, ob es einen Planfeststellungsbeschluss zu der Höhe der Wasserstände gibt. Werden die aus ökologischen Gründen erforderlichen und wünschenswerten Wasserstände eingehalten? Wenn nicht, warum wurden die Wasserstände abgesenkt? Welche Entwicklungskonzepte gibt es für den Wilhelmsburger Osten?

Aber auch an den neuen ersten Bürgermeister, Ortwin Runde, haben wir viele Fragen. Wir wollen versuchen, zusammen mit anderen Wilhelmsburger Einrichtungen sobald wie möglich einen Gesprächstermin zu erhalten, damit Wilhelmsburger Belange an kompetenter Stelle dargestellt werden.

Zu der Fortführung des Beirates wurden im Ortsausschuß und in der Harburger Bezirksversammlung ja schon Anmerkungen der GAL und von uns gemacht. Das Bürgerbeteiligungsverfahren ist einfach nicht weitgehend genug. Noch fehlen bei dem MIT-Büro Kräfte, die für die sozialen Fragen und die Probleme des

Zusammenlebens im Stadtteil zuständig sind. Es besteht offensichtlich eine Diskrepanz zwischen dem Antrag, der damals im Ortsausschuß abgestimmt wurde und dem tatsächlichen Auftrag an Herrn Professor Machule und sein Team. Insofern kann man die Arbeit des MIT-Büros nicht bewerten, da man die Arbeit nicht an dem Auftrag messen kann. Laut Frau Muncke-Sakolowski von der Stadtentwicklungsbehörde kann von dieser Behörde nicht mehr kommen. Für weitere Themen wäre die Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales zuständig. Herr Professor Machule und sein Team waren am 18. Dezember in der Donnerstagsrunde, um zu bestätigen, daß ihr Auftrag mehr als erfüllt würde. Das FORUM ist aber der Ansicht, daß die wirklichen Probleme von Wilhelmsburg nicht angepackt worden sind. Die eingeleiteten und verwirklichten Sofortmaßnahmen mögen zwar das Image von Wilhelmsburg etwas aufpoliert haben, aber bei den wirklichen Problemen, wie Arbeitslosigkeit, Politikverdrossenheit, Zusammenleben der Deutschen und Ausländer haben sie nicht geholfen. Allerdings teilte Herr Professor Machule mit, daß dieses Problem jetzt angefaßt wird. Die Doktorandin Karin Duda wird daran arbeiten.

Eine Karnevalsdemo wird dieses Jahr nicht stattfinden. Es gibt zu viel anderes zu tun und die Zeit bis Ende Februar reicht nicht aus, um etwas Vernünftiges mit den anderen Wilhelmsburger Einrichtungen auf die Beine zu stellen. Hoffentlich klappt es im nächsten Jahr wieder. Diese Art, spielerisch auf unsere Probleme aufmerksam zu machen, kommt ja immer gut an.

Sie sehen, wir können vieles nicht lei-

sten, weil wir oft zu wenig Leute sind. Setzen Sie den guten Vorsatz für 1998, sich mehr zu beteiligen, doch gleich in die Tat um und kommen Sie in die Donnerstagsrunde um 19.30 im Bürgerhaus.

**Wenn's gekracht hat
Wir machen das Beste daraus!**

Fachgerechte Instandsetzung,
Schadenabwicklung von A - Z,
Hol- und Bring-Service, Ersatzwagen
- flexibel und sicher.

**Max Bremer GmbH - 75 13 46
Vogelhüttendeich 66-68**

NEU: Kalkulation präzise + sofort
nach System DAT

Räume für Mädchen

(UFA) Im Haus der Jugend Wilhelmsburg haben Mädchen und Frauen jetzt ihre eigenen Räume. Hell und freundlich gestaltet laden sie zum Bleiben ein, sind Spiel- und Klöntreff, bieten aber auch Raum für Tanzvergnügen, was am Eröffnungstag, am 18. Dezember, gleich ausprobiert wurde.

Fröhlich und ausgelassen wurden die neuen Räume in Besitz genommen. Manch eine ging vom vielen Tanzen erschöpft und glücklich, mit „runden Füßen“, wie Mitarbeiterinnen des Hauses erzählten, nach Hause. Endlich eigene Räume. Hier können sie sich aufhalten, ohne sich mit den Eltern auseinandersetzen zu müssen, und vor allem, ohne sich von den Jungen wegdrängen zu lassen. Sie können ihre Bedürfnisse und Interessen entfalten, Freundschaften schließen, den Umgang miteinander lernen oder sich in ausweglosen Situationen Rat holen.

In das Haus der Jugend am Rotenhäuser Damm kommen täglich bis zu 250 Jugendliche, darunter aber nur ganz wenige Mädchen. Das wird sich in Zukunft ändern, wenn es nicht nur einen Mädchentag gibt, an dem das Haus für Jungen geschlossen bleibt, sondern viele Tage in der Woche. Das ist aber ohne personelle Verstärkung des Mitarbeiterteams nicht zu schaffen. Junge Menschen brauchen nicht nur Räume, um sich darin zu treffen, sondern auch geschulte Ansprechpartner, die ihnen bei der Bewältigung ihrer Probleme behilflich sind.

Wenn dieses Problem nicht gelöst wird, bekommen die 700.000 DM, die der Anbau gekostet hat - zum Teil finanziert aus dem Wilhelmsburger „3-Millionen-Topf“ - einen schlechten Beigeschmack...



Bilderausstellung in Wilhelmsburg

(UFA) Auch für Menschen, die nicht krank sind und darum lieber den Arzt meiden, lohnt sich zur Zeit ein Besuch in der Praxis der Allgemeinmediziner Dr. Gerhard Schulze und Holger Forchhammer in der Neuenfelder Straße 116. Hier zeigen vier KünstlerInnen, die sich im Verein „Kunstraum e.V.“ organisiert haben, ihre zeitgenössischen Gemälde, zum Beispiel Arbeiten in Acryl auf Japanpapier in beruhigender Gradlinigkeit oder beeindruckend farbenfrohe Harmonie in Tempera/Kreidemalei. Alle vier haben schon in vielen Galerien ihre Werke gezeigt. Bis zum 24. Januar kann man sich diese Ausstellung während der Öffnungszeiten der Arztpraxis ansehen.

...und Termine

Die Adressen finden Sie unter TIPS...

bis 6.2.:

Bürgerhaus: Ausstellung „Landschaften und Stilleben“ von Karl Eschner.

Samstag, 17.1.

20 Uhr, Honigfabrik: Viva St. Pauli! 10 Jahre Fußballfreunde Hamburg. Live: No Resoect - SKA 'n Punk - & DJ's. Tombola etc. - alles zugunsten der Wilhelmsburger Tafel!

Sonntag, 18.1.

15 Uhr, Bürgerhaus: Tanztee mit den „Happy Hours“ - Oldies but Goldies. In den Pausen präsentiert der Carnevalclub Süderelbe Ausschnitte aus seinem Programm. Eintritt: 5 DM.

Freitag, 23.1.

20 Uhr, Honigfabrik: Siegerfestival des Rockband Battle '97 mit The Crunch, WarPigX & Gästen.

Sonntag, 25.1.

11 Uhr, Bürgerhaus: Das Tamalan-Theater zeigt „Der gestiefelte Kater“ oder „Freiheit siegt“. Ein Stück mit Musik für Kinder ab 5 Jahren. Eintritt: 2 DM / Erw.: 4 DM.

Die Adressen finden Sie unter TIPS...

18 Uhr. Jeweils für 30 Min. Kostenlos (nur Eintritt).

Club-Sauna: Di. bis Do., 10 - 16 Uhr; Fr., 14 - 20 Uhr; Sa., So. und an Feiertagen 14 - 18 Uhr. Preis: 60 DM für 2 Std. u. bis zu 7 Personen.

➤ Kriegsdienstverweigerungs-Beratung der Kirchengemeinde St. Raphael: Andreas Nieländer, ☎ 75 79 86

➤ Liesel Unkrauts Stöberstube, Gemeindehaus der St. Raphael-Gemeinde, Jungnickelstr. 21: Verkauf von gebrauchter Kleidung (und Annahme von Spenden!), umweltfreundlichen Reinigungs- und Hygieneprodukten, Biobrot, Körnern etc. und Dritte-Welt-Produkten. Fr., 10 - 15 Uhr (außer in den Schulferien).

➤ LOTSE - Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle, Fährstr. 70, ☎ 756 601 75 / Fax 756 601 76: Vertrauliche u. kostenlose Beratung bei allen psychosozialen Problemen sowie bei Medikamenten- und Alkoholmißbrauch, auf Wunsch auch anonym. Mo. - Fr. 15 - 19 Uhr, Di. u. Do. auch 10 - 13 Uhr.

Offener Treff (Kennenlernen, Klönen, Kaffeetrinken...) jeden Mittwoch, 16 - 18 Uhr, Fährstraße 76.

➤ Mieterzentrum im Ortsamt, Mengestr. 19, Zi. 411/412, Tel. 75 105 277 u. 75 105 366: Mo., 13 - 16 Uhr; Di., 10 - 12 Uhr; Do., 15.30 - 18 Uhr. Im Mieterzentrum sind Herr Wehner und Herr Harder Ihre Ansprechpartner.

➤ Mit-Büro im Ortsamt, Mengestr. 19, Raum 214, ☎ 751 05 259 / Fax 751 05 279: Mo. - Do., 15 - 18 Uhr und nach Vereinbarung.

➤ MITEINANDER - FÜREINANDER: Gruppentreffen: mittwochs, 10 Uhr, in der Honigfabrik, Industriestr. 125-131 (2. Stock).

Für Anfragen an den Handwerkerdienst stehen wir von Mo. bis Do. von 10 - 12 Uhr zur Verfügung, persönlich oder am Telefon (☎ 752 69 80).

➤ Mieterberatung durch den „Mieterbund zu Hamburg“ in der BI Ausländische Arbeitnehmer, Rudolfstr. 5: Do., 16 - 19 Uhr.

➤ Pro Familia, Schwentnering 3, ☎ 754 79 51 (nur während der Sprechstunde): **Offene Sprechstunde:** Di., 15 - 18 Uhr,

➤ Schwuler Abend in der Teestube der Honigfabrik, Industriestr. 125: Mi., 19.30 Uhr.

➤ Selbsthilfegruppe „Kinder des Zorns“, Honigfabrik, Industriestr. 125-131: So., 15 Uhr. Kontakt: ☎ 691 62 64 (Arne)

➤ Selbsthilfegruppe von Eltern, deren Kinder bedroht, verletzt und eingeschüchtert werden: Jeden 1. und 3. Montag im Monat, 20 Uhr, im Freizeithaus Kirchdorf-Süd. Kontakt: Petra Hipperling, ☎ 754 02 90, u. Barbara Kopf, ☎ 750 73 53.

➤ Servicezentrum Kirchdorf, Erlerring 9: Familienhilfe, Schreibdienst u.v.m.. Mo. bis Do., 8 - 16 Uhr, Fr., 8 - 15 Uhr; ☎ 750 91 36 / 37.

➤ Starter-Laden Kirchdorf-Süd, Pavillon Erlerring 1, ☎ 754 92 303: Infos rund um das Thema Arbeitsplatzsuche und berufliche Weiterbildung. Es beraten folgende unabhängige Träger:

- Projekt „STARTEN“ (Stiftung Berufliche Bildung);
 - Hamburger Arbeit (HAB);
 - Weiterbildung Hamburg;
 - Gesellschaft für Arbeit, Technik und Entwicklung mbH (GATE);
- Offene Beratung: Do., 15 - 18 Uhr.**

➤ Suchtberatungsstelle KODROBS Wilhelmsburg / Süderelbe, Weimarer Str. 83 - 85, ☎ 75 16 20 u. 75 16 29; Fax 752 32 78: Wir beraten vertraulich und kostenlos bei Suchtproblemen. Öffnungszeit: Mo., Di., Do. u. Fr., 10 - 19 Uhr.

KODROBS-CAFE: Mo.: 10.30 - 16 Uhr (mit Frühstück); Di.: 10.30 - 16 Uhr (mit Mittagstisch); Do. und Fr.: 10.30 - 16 Uhr (mit Mittagstisch).

➤ Volkshochschule, Stadtteilbüro Wilhelmsburg, Mengestr. 20 (im Bürgerhaus), ☎ 307 86 36: Di., 11 - 13 Uhr, und Do., 16 - 18 Uhr.

**Hans-Carsten Braun
Facharzt für Urologie**

Ab 1.1.1998 habe ich die Urologische Praxis von **Dr. Ronald Rußbüldt** übernommen.

Neuenfelder Straße 96
21109 Hamburg
Tel: 040 - 754 80 18

Sprechstunden:
Mo. - Fr. 8.30 - 12.30 Uhr
Mo. u. Do. 15.00 - 18.00 Uhr
Di. 16.00 - 19.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Was ist los in Wilhelmsburg?

„Tips“ sind Informationen über Angebote von Einrichtungen, Vereinen usw., „Termine“ Veranstaltungen. Also „füttert“ uns mit den entsprechenden Infos - immer bis zum letzten Tag des Vormonats, also jetzt bis zum 31.1. für den Zeitraum 15.2. bis 15.3.98!

Tips...

➔ **Arbeitslosen-Initiative Wilhelmsburg in der Emmaus-Gemeinde e.V., Rotenhäuser Damm 11: Sozialberatung und Tauschbörse:** Di., 11 - 13 Uhr und Do., 14 - 16 Uhr. ☎-Beratung: 753 42 04.

Fahrradselbsthilfewerkstatt: Mo., 10 - 11.30 Uhr und 12.30 bis 15 Uhr; Do., 13 - 16 Uhr.

Wilhelmsburger Tafel: Di., 14 - 15 Uhr (ab 13 Uhr Kaffee & Kuchen), u. Do., 11 - 12 Uhr (ab 12 Uhr Mittagessen).

➔ **Beratungsstelle Whg. / Wilhelmsburg Danisna Yeri, Weimarer Str. 81, ☎ 753 31 06: Migrantenberatung -** Beratung für Erwachsene und Familien - in Deutsch, Türkisch, Zaza, Englisch u. Französisch.

Sprechst.: Mo., 14 - 15 Uhr; Do., 14 - 15.30 Uhr; Fr., 10 - 11 Uhr.

Rotenhäuser Wettern 1, ☎ 75105 343: Erziehungsberatung: Beratung für Kinder, Jugendliche, Paare und Familien. Sprechzeiten: Mo. - Mi., 9-16 Uhr; Do., 14-16 Uhr u. Fr., 9-14 Uhr.

➔ **Berufsorientierungskurse STAR-TEN der Stiftung Berufliche Bildung, Neuhöferstr. 23, ☎ 752 30 71: Information und Anmeldung zu Kursen:** Mo. bis Do.: 8 - 16 Uhr, Fr.: 8 - 13 Uhr.

➔ **Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20, ☎ 752 30 01: Öffnungszeit:** Di. bis Fr., 9 bis mind. 21 Uhr, Sa. + So. zu Veranstaltungen. **Kursanmeldungen und Kartenvorverkauf:** Di. + Do., 10 - 12 u. 16 - 19 Uhr; Fr. 10 - 12 u. 16 - 17 Uhr.

➔ **Bürgerinitiative ausländische Arbeitnehmer e.V.: Internationale Beratungs- und Begegnungsstätte Haus Rudolfstraße, Rudolfstr. 5, ☎ 751 571 / 72 / Fax 307 83 31.** Geöffnet Mo., Di., Do.: 10 - 17 Uhr; Mi.: 14 - 19 Uhr. Fr.: 10 - 12 u. 14 - 17 Uhr.

➔ **Elternschule Wilhelmsburg, Zeidlerstr. 75, ☎ / Fax 753 46 14:** Di., 9.30 Uhr: **Offener Dienstagvormittag** - mit Kinderbetreuung. Di., 14.30.: **Dienstagnachmittag in der Elternschule für türkische Frauen und**

Mädchen.

Mi., 16.10 Uhr: **Treffpunkt für alleinerziehende Mütter.**

Do., 15.30 Uhr: **Elternschulcafé.** Einmal im Monat Do., 19.30 Uhr: **Frauentreff Elternschule.** Termine bitte erfragen!

Näheres über diese und weitere aktuelle Angebote finden Sie auf S. 21.

➔ **Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen, Thielenstr. 19, ☎ 754 35 95:**

Offene Sprechstunden: Di., 16 - 18 Uhr, u. Mi., 10 - 12 Uhr. Termine nach Vereinbarung.

➔ **FORUM Wilhelmsburg:**

Donnerstagsrunde - jeden Do. um 19.30 Uhr im Bürgerhaus.

AG Umwelt und Verkehr: Jeden ersten Montag im Monat, 19 Uhr. Treffpunkt bitte unter ☎ 754 61 99 erfragen.

AG Putzspatz: Jeden letzten Mittwoch im Monat um 19 Uhr im Bürgerhaus.

➔ **Freizeithaus Kirchdorf Süd, Stübhofer Weg 11,**

☎/Fax 750 73 53. Anmeldung, Information u. Partyraumvermietung: Do, 17 - 19 Uhr. Für Gruppen aus dem Bereich Kirchdorf gibt es noch freie Räume, besonders tagsüber!

Jeden Montag, 11 - 12 Uhr: **Rollende Kleiderkammer.** Ausgabe von Kleidung, Schuhen und Spielzeug gegen eine Spende.

Di., Mi. + Do. 12 - 15 Uhr: **Treffpunkt - Mittagstisch für Jedermann/Jedefrau.** Hauptgericht: 5 DM (ermäßigt: 2 DM), Salat / Nachtisch / Getränk jew. 1 DM. Näheres über aktuelle Kurse finden Sie auf S. 20.

➔ **GAL-Büro, Fährstr. 62, ☎ 753 25 40:** Mo., 15 - 18 Uhr; Mi., 10 - 13 Uhr; Fr., 14 - 17 Uhr.

➔ **HARALT/WilMA, Krieterstr. 5 (Gymnasium), ☎ 754 37 69, Fax 754 51 78: Projekt Bildung und Älterwerden der Hamburger Volkshochschule.** Öffnungszeiten: Mo. - Do., 9 - 12 und 13 - 16 Uhr. Näheres über das neue Programm auf S. 13.

➔ **Haus der Jugend Wilhelmsburg, Rotenhäuser Damm 58, ☎ 753 25 92: HdJ-Öffnungszeiten:** Mo., 14 - 20 Uhr; Di.+Mi. 14 - 22 Uhr; Do., 14 - 20.30 Uhr (Mädchen- und Frauentag); Fr., 14 - 21 Uhr; Sa., 15 - 21 Uhr.

Spezielle Angebote im HdJ: Mo., 16 - 20 u. Mi., 18 - 22 Uhr: **Ausbildungsvorbereitende Hilfen (AvH).** Mo., 16 - 18 Uhr: **Streetball** in der Gesamtschule Kirchdorf. Di., 13 - 14.30 Uhr: **Mütterberatung.**

Do. ab 16 Uhr: **Schularbeitenhilfe und Kraftsport** für Mädchen u. Frauen. Täglich: Hilfen beim Schreiben von Bewerbungen, div. Sportangebote, Teestube; Raumvergabe für Geburtstage, Schulfeste, Parties usw..

➔ **Honigfabrik, Industriestr. 125-131, ☎ 75 88 74, Fax: 307 83 05.**

Kneipe: ☎ 75 91 21.

➔ **Boulespielen:** Fr. ab 16 Uhr im Park gegenüber dem Bunker vor der AWO-Altentagesstätte Rotenhäuser Wettern. Kontakt: Markus Johns in der Honigfabrik.

Altenkulturbereich: Hockergymnastik mit Erdmute Wagner: Do., 14 - 15 Uhr. **Spätleser - Offener Treffpunkt:** Do., 15 - 17 Uhr in der Kneipe.

➔ **Intern. Treffpunkt f. Frauen und Mädchen, Thielenstr. 3 a, ☎ 754 18 40: Beratung** in Türkisch, Kurdisch, Deutsch, Englisch und Kroatisch, Mo., 10 - 13 Uhr, u. Do., 15 - 18 Uhr. Viele Kurse, alle mit Kinderbetreuung, u.a. **Deutschkurse für Frauen** mit wenig oder guten Vorkenntnissen sowie für Fortgeschrittene. **Alphabetisierungs-/Deutschkurs für Frauen** aus der Türkei. **Einwanderinnensprachkurse!**

➔ **Intern. Treffpunkt für Frauen und Mädchen Kirchdorf-Süd, Dahlgrünring 2, ☎ 750 89 86: Beratung** in Türkisch, Deutsch u. Englisch, Mo., 10 - 12 Uhr, u. Di., 14-17 Uhr.

Deutschkurse für Frauen mit wenig und guten Vorkenntnissen sowie für Fortgeschrittene.

Alphabetisierungs-/Deutschkurse für Frauen aus der Türkei. Alle Kurse mit Kinderbetreuung.

➔ **Jugendwohnung Wilhelmsburg, Kurdamm 5: Interessenten** melden sich bitte bei Rainer Schlippe, Soziale Dienste, Wittestr. 3 (Di., 15 - 17 Uhr, Do., 10 - 12 Uhr oder nach Vereinbarung. ☎ 751 05 244).

➔ **Kleiderkammer Wilhelmsburg** der GATE GmbH, **Sanitasstr. 23 a** (Veringhof), ☎ 75 75 76 / Fax: 752 40 09: **Öffnungszeiten:** Mo. bis Do.: 9 - 16 Uhr; Fr.: 9 - 12 Uhr.

„Rollende Kleiderkammer“: Mo., 11 - 12 Uhr, im Freizeithaus Kirchdorf Süd, Stübhofer Weg 11; Mi., 15 - 16 Uhr, in der Emmaus-Gemeinde, Rotenhäuser Damm 11.

➔ **Kombibad Wilhelmsburg, Dratelnstr.:** Di. bis Do.: 6.30 - 20 Uhr; Fr.: 6.30 - 21.30 Uhr; Sa. + So.: 9 - 19 Uhr. **Frauenbadetag:** Mo., 16 - 20 Uhr. **Wassergymnastik:** Di. bis Fr., 7.15 Uhr; Fr., 9 Uhr u. 20 Uhr; Di. bis Do.

Stadtteilentwicklung in Wilhelmsburg:

Zunehmende Arbeitslosigkeit und Armut, dazu ein verheerendes Wahlergebnis - und trotzdem „Weiter so - wie bisher“?

SPD- und CDU-Fraktion im Ortsausschuß Wilhelmsburg stimmten am 3.12.1997 einem von der Verwaltung (in Person von Ortsamtsleiterin Heike Severin) formulierten Antrag zu, die weitere Finanzierung des „bewährten Wilhelmsburger Bürgerbeteiligungsverfahrens“ sicherzustellen. Beirat, MIT-Büro, Gutachter-Team und Anschubfinanzierung müßten kontinuierlich fortgesetzt werden, weil sonst die Gefahr bestünde, „daß die erreichte positive Resonanz gebremst wird und die Entwicklung im Stadtteil zum Stillstand kommt.“ Ein ähnlich lautender Beschluß wurde einige Tage später in der Bezirksversammlung (ohne Debatte!) gefaßt, in dem es heißt: Die „kontinuierliche und breitgefächerte“ Arbeit habe wesentlich zur „Inwert-Setzung“ des Stadtteils beigetragen, der „auf breiter Ebene im Aufbruch“ sei.

Weder die Wilhelmsburger GAL-Fraktion mit ihren Vorschlägen zur Weiterentwicklung der Bürgerbeteiligung noch der SPD-Abgeordnete Günter Glatz mit der Forderung nach einer Fachtagung über „Beteiligungsverfahren und Revitalisierung“ hatten im Ortsausschuß eine Chance.

Zumindest als Stimmungsbarometer wird man die Wahlergebnisse der Hamburger Bürgerschaftswahl 1997 wohl werten müssen. Und da ist von „positiver Resonanz“ bisher leider nicht viel zu spüren gewesen:

Die **Wahlbeteiligung** ist mit 62,8 % gegenüber 1993 (64,8 %) gesunken. Der Stimmenanteil für die **Rechtsextremisten** ist fast identisch geblieben: Für die Bezirksversammlung haben 2.477 Menschen ihr Kreuz bei REPs, DVU und

NPD gemacht (17,1 %). Die **Zahl der Wahlberechtigten** ist um fast 2.000 gesunken. Wo sind diese Menschen geblieben? - „Ein Stadtteil im Aufbruch“!? **Zählt man Nicht- und Rechtswähler zusammen, basiert die Ledigimention der 3 demokratischen Parteien auf etwas mehr als 45 %!**

Zumindest diese Wahlergebnisse lassen einen Stimmungsumschwung in der Wilhelmsburger Bevölkerung (noch) nicht erkennen. Offenbar haben die bisherigen Bemühungen die Menschen noch nicht erreicht.

In dieser Situation erwarten wir von den Verantwortlichen eine kritische Bestandsaufnahme der bisherigen Maßnahmen statt eines allgemeinen Schulterklopfens, eines „Wir sind auf dem richtigen Weg“ und „Weiter so wie bisher!“.

Das FORUM Wilhelmsburg ist der Meinung, daß die Effektivität der Bemühungen der letzten 3 Jahre nicht allein an der „positiven Resonanz“ bei den Mitgliedern im Ortsausschuß und im Beirat gemessen werden kann. Ob der Stadtteil „auf breiter Ebene im Aufbruch“ ist, könnte nur durch eine breitere Befragung in der Bevölkerung bewertet werden.

Aus der Sicht des FORUM Wilhelmsburg konnte dieses Wahlergebnis nicht überraschen. Frühzeitig hatte es darauf hingewiesen, daß die offiziellen Maßnahmen zu kurz greifen, daß sie nicht ausreichen, um die grundlegenden Probleme im Stadtteil anzugehen und einen Stimmungsumschwung in der Bevölkerung herbeizuführen.

Aus Sicht der Mehrheit wurde zwar viel geredet, guter Wille demonstriert und ei-

niges angekündigt. Auch konnten einige von „Oben“ geplante Verschlechterungen abgewendet werden, aber sichtbare und spürbare Verbesserungen hat es kaum gegeben. Im Gegenteil, die objektive Lage hat sich während des laufenden Diskussionsprozesses für viele Menschen im Stadtteil eher verschlechtert.

Aus unserer Sicht besteht die entscheidende Schwäche des laufenden Verfahrens darin, keine effektive lokale Handlungsebene installiert zu haben.

Es ist kein Instrument geschaffen worden, das in der Lage gewesen wäre, größere Teile der Bevölkerung in den Prozeß der Stadtteilerneruerung aktiv einzu beziehen, wie wir dies mit dem „Inselbüro“ vorgeschlagen hatten.

Beim Aushöhlen weitergehender Vorschläge ist die Verwaltung im übrigen nicht zimperlich gewesen. Die Öffentlichkeit wurde durch falsche Versprechungen und Ankündigungen mehrfach enttäuscht. Bei den Beschlüssen des Ortsausschusses zur Einleitung des Verfahrens im April/Mai 1994 hatte es noch Forderungen gegeben nach

- einem „integrierten Maßnahmen- und Handlungskonzept“
- Einbeziehung der „schweigenden Mehrheit“, die „aktiviert und in das Verfahren eingebunden werden“ sollte; auch „Einwandererpolitik“ sollte integriert werden.
- einem „koordinierten und integrierten Vorgehen... auch bei der Umsetzung der Maßnahmen“
- einer zügigen Umsetzung der Maßnahmen, um die geweckten Erwartungen zu befriedigen.

Das zur Realisierung dieser Ankündigungen in einem breiten Konsens ausgearbeitete Konzept eines „Stadtteilmanagements“ wurde durch ein Minimal-Gegenmodell der Verwaltung gekippt mit dem scheinheiligen Versprechen, es handle sich dabei nur um einen „ersten Schritt als Ausgangsplattform“ für die weitere Entwicklung des Stadt-

*Ihr Party-Service
Für jeden Anlaß*

Michael Kühne

Tel. 040 / 754 61 89
Rethweg 1 21109 Hamburg Fax 040 / 750 73 61
Mobil 0172 / 421 06 51

Gaststätte

ASTRA Clubheim Einigkeit

Unser Bier.

21109 HH-Wilhelmsburg · Dratelnstr. 21 · Tel. 753 27 66

Geöffnet: Mo., Mi., Do. ab 15⁰⁰, Fr. ab 12⁰⁰, Sa. - So. ab 10⁰⁰
Inhaber: Heiner und Ilona Remmers

teilmanagements. Auch daran wollte die Verwaltung am 3.12. nicht erinnert werden.

Das FORUM Wilhelmsburg fordert als „zweiten Schritt“ den unverzüglichen Aufbau einer Stadtteilentwicklungsgesellschaft Wilhelmsburg „Inselbüro“:

1. Das Inselbüro soll ein effektives lokales Planungs- und Handlungsinstrument sein.

2. Das Inselbüro stellt eine verbindliche Kooperation aller mit der Stadtteilentwicklung in Wilhelmsburg befaßten Akteure und Einrichtungen her. Das bisherige Neben- und z.T. Gegeneinander der verschiedenen Einrichtungen und Behörden mit ihren Außenstellen im Stadtteil muß auf lokaler Ebene überwunden und für gemeinsame Anstrengungen gebündelt werden. Sanierungsträger, MIT-Büro, die verschiedenen Abteilungen der Verwaltung sowie die Wohnungsbau-gesellschaften (vor allem die SAGA), die sozialen Einrichtungen und Freien Träger, die Kirchengemeinden, die Kammern, die Wirtschaftsverbände etc. müssen endlich stadtteilorientiert zusammenwirken.

3. Das Inselbüro setzt sich für die nächsten 4 Jahre vier Schwerpunktaufgaben:

- Programm „1.000 neue Arbeitsplätze für Wilhelmsburg“.
- Programm „Entwicklungsachse Reihertieg“ - Wohnen, Arbeiten, Freizeit am Wasser.
- Programm „Aufbau eines Netzwerks Soziales“.
- Programm „Zusammenleben und Nachbarschaft in Wilhelmsburg“ - Konfliktanalyse und Lösungswege für ein friedliches Zusammenleben unterschiedlicher sozialer und ethnischer Gruppen.

Das Konzept „Inselbüro“ nimmt damit Bezug auf die neue Hamburger Koalitionsvereinbarung: „Die soziale Stadterneuerung hat die Aufgabe, in abgestimmter und koordinierter Weise die lokalen wirtschaftlichen, beschäftigungs- und wohnungsbezogenen, ökologischen, sozialen und kulturellen Probleme im Sinne eines Urban-Managements zu moderieren und Lösungen herbeizuführen“.

L. Amelingsmeyer, U. Falke, G. Glatz, M. Humburg, K. Schäfer
FORUM Wilhelmsburg

Radio VOGEL Fernsehen
Otto Vogel
Radio- und Fernsichttechnikermeister
21107 Hamburg - Wilhelmsburg Veringstr. 54 - 56

75 78 03

Grundig Depot - Telefunken Partner
Reparaturschnelldienst

KiTa Südring soll geschlossen werden!

Was wird aus den blinden und sehbehinderten Kindern?

Im Kindertagesheim Südring 22 werden z.Zt. 16 blinde und sehbehinderte Kinder betreut. Diese Einrichtung ist für Kinder aus ganz Hamburg zuständig. Die MitarbeiterInnen sind durch ihre Grund- und Fortbildung sowie durch ihr persönliches Engagement auf die Bedürfnisse und die besonderen Lebensbedingungen der Kinder eingestellt. Das heißt: Diese Kinder sind nicht einfach in eine andere KiTa zu integrieren, ohne MitarbeiterInnen anderer Einrichtungen Qualifizierung absprechen zu wollen. Gerade Blinde und Sehbehinderte sind auf ihre gewohnte Umgebung und gewohnte Betreuung angewiesen. Nun hat die Vereinigung als Träger der KiTa Südring beschlossen, den Betrieb zum Jahr 2000 einzustellen. Integration in andere Einrichtungen soll angestrebt werden, selbst mit dem Wissen, daß sie nicht funktionieren kann. Schon heute werden keine neuen Kinder im Südring aufgenommen.



**Sonnabend ab 9 Uhr geöffnet,
an allen anderen Tagen
ab 15 Uhr geöffnet.**

Inge & Willi Adomeit

Vogelhüttendeich 62 - 21107 HH
Tel. 75 85 87

**In unserem Lokal
„Die Außenmühle“: Jeden
Sonntag um 15 Uhr Tanztee!**



Alle Kinder in Deutschland haben einen gesetzlichen Anspruch auf eine Betreuung in einem Kindergarten. Hinzu kommt, daß keinem Menschen durch seine Behinderung ein Nachteil entstehen darf. Wenn die Vereinigung nun den Betrieb im Südring einstellt, muß davon ausgegangen werden, daß viele blinde und sehbehinderte Kinder zu Hause bleiben müssen. Das bedeutet, daß bewußt gegen zwei gesetzliche Vorschriften verstoßen wird, nur um Geld zu sparen.

Im Koalitionsvertrag von SPD und GAL heißt es zum Thema „Menschen mit Behinderung“ (Punkt 11.2.4): „Regelungen für behinderte Menschen im Pflegeversicherungsgesetz dürfen nicht dazu führen, daß pflegebedürftige Behinderte auf Pflegeheime verwiesen werden. Die Koalitionspartner setzen sich deshalb dafür ein, daß mit den Pflegekassen vereinbart wird, innerhalb von Behinderteneinrichtungen besondere Pflegesätze zu definieren und hierzu innerhalb der Einrichtungen eine wirtschaftlich getrennte Pflegeabteilung zu schaffen. **Damit kann das Verbleiben Behinderter in ihrer vertrauten Einrichtung gewährleistet** und trotzdem der Sozialhilfeträger entlastet werden.“ Dies sollte auch für blinde und sehbehinderte Kinder gelten.

Manfred Schubert,
Wahlvereinigung BASIS,
Wilhelmsburg

Frische, Freundlichkeit und Qualität bietet Ihnen Ihr »EDEKA MARKT«
Hermann Järneke

UNSERE SPEZIALITÄTEN:

- Feinkostplatten.
- kalte und heiße Braten.
- Präsentkörbe - nach Ihren Wünschen zusammengestellt



EDEKA-MARKT

Hinter der Dorfkirche 69
21109 Hamburg
Tel. 754 06 66

Start in's neue Jahr in der Elternschule Wilhelmsburg

Am 19. Januar beginnt das neue Programm der Elternschule Wilhelmsburg in der Zeidlerstraße 75. Hier einige Informationen zu den aktuellen Angeboten:

Offener Dienstagvormittag

- Di., 9.30 Uhr -

für alle, die die Elternschule kennenlernen wollen, die sich einfach mal am Vormittag mit anderen Eltern treffen wollen - zum Kaffeetrinken, Töpfern, evtl. Seidenmalerei, Gesprächen und Erfahrungsaustausch über den Familienalltag, zum Ausspannen oder zur Information zu bestimmten Themen. Mit Kinderbetreuung.

Elternschulcafé

- Do., 15.30 Uhr -

Bei Kaffee, Tee und Kuchen Abstand zum Alltag gewinnen, während die Kinder betreut werden. Zusammen mit anderen Familien klönen, diskutieren, basteln, spielen, sich informieren und, und, und... So etwa stellen wir uns das Elternschulcafé vor und freuen uns auf neue Eltern.

Treffpunkt für alleinerziehende Mütter

- Mi., 16.30 Uhr -

Kennenlernen in gemütlicher Kaffeekunde, Austausch über augenblickliche Probleme und sich Mut machen, wenn frau nicht mehr weiter weiß. Es besteht die Möglichkeit zur Beratung und Information und zu gemeinsamen Aktivitäten. Die Kinder werden betreut.

Dienstagnachmittag in der Elternschule

- Di., 14.30 Uhr -

Treffpunkt für türkische Frauen, für Mädchen und kleine Geschwisterkinder. Es besteht die Möglichkeit zu Gesprächen und Nähen. Die Kinder werden betreut.

Frauentreff Elternschule

- einmal im Monat Do., 19.30 -

Wir wollen klönen und uns über die „kleinen“ Alltagsprobleme austauschen, Spaß haben, gemeinsam ins Kino oder Essen gehen oder was uns sonst noch einfällt. Termine bitte in der Elternschule erfragen.

Die Kartoffel - eine tolle Knolle

- Do., 5.2. u. 12.2., 12-14.30 Uhr -

Kursgebühr: 6 DM zzgl. Essensumlage. Die Kartoffel ist ein vielseitiges Lebensmittel. Ob als Beilage oder als Auflauf, in der Suppe oder als Süßspeise - diese Knolle bietet für jeden Geschmack etwas. Wir probieren zusammen die verschiedensten Kartoffelrezepte aus. Mit Kinderbetreuung. **Bitte anmelden!**

Töpfern für Anfängerinnen und Fortgeschrittene

- Mi., 28.1. bis 4.3., jew. 9 Uhr -

Kursgebühr: 18 DM
zzgl. Materialumlage
Bitte anmelden!

Zahnpflege und Ernährungsspiel

Do., 19.2., 15.30 Uhr,
im Elternschulcafé

Kursgebühr: 3 DM
Die Kinder werden in spielerischer Weise mit der Zahnpflege vertraut gemacht. Zahnputzmaterial wird an die Kinder verteilt. **Bitte anmelden!**

Als Paar sich trennen und trotzdem Eltern bleiben

- Do., 12.2., 19.30 Uhr

Kursgebühr: 3 DM
Die Trennung der Eltern bedeutet auch für



Gasthaus Sobre
Restaurant Hotel Regelpahnen

Der historische Gasthof im alten Dorfkern, Kirchdorfer Str. 169,
21109 Hamburg. ☎ 754 42 29

die Kinder einschneidende Veränderungen, Verunsicherungen und Ängste. Für die Eltern stellt sich dabei die Frage, wie sie ihren Kindern helfen können. Ein Psychologe der Erziehungsberatungsstelle gibt Informationen und beantwortet ihre Fragen. **Bitte anmelden!**

Babymassage und Gymnastik für Eltern mit Säuglingen von 3 bis 6 Monaten

- Mo., 26.1. bis 2.3., jew. 9.30 Uhr -
Kursgebühr: 15 DM

Massage und Gymnastik stärken den Säugling in seinem Wohlbefinden. Eine Krankengymnastin zeigt praktische Anwendungen.

Anmeldungen und nähere Informationen in der Elternschule Wilhelmsburg, ☎ 753 46 14.

Inspektion fällig?

Hauseigener Inspektionsplan mit Möglichkeit der individuellen Absprache. Verwendung umweltfreundlicher Produkte (asbest- und PCB-frei), Abgas-einstellung am untersten Grenzwert. Qualifizierter Bremsentest mit modernstem Rollenprüfstand. Große und kleine Inspektion flexibel und sicher.

**Max Bremer GmbH - 75 13 46
Vogelhüttendeich 66-68**

MICHAEL Loeper Dipl. Ing.
Elektrotechnik
Beratung · Planung · Bauleitung
Elektroinstallation & Antennen · Anlagen · Montage
Schönenfelder Straße 30 · 21109 Hamburg

Tel. & Fax 040 / 754 22 88



Die „Vernünftige“ Werkstatt

Service rund um's Auto!

- Preiswerte Reparaturen
- Festpreise n. Absprache
- Abgas-Sonderuntersuchung
- Jeden Mittwoch: DEKRA-Prüfstützpunkt nach § 29
- Unser besonderer Service: Bringen und Holen im Raum Wilhelmsburg+Veddel (Bhf.)

Vernunft • Niedergeorgswerder Deich 74
21109 Hamburg • ☎ 7 54 47 91

Frauenpower im



Pünktlich zum Jahresanfang hat das Freizeithaus Kirchdorf-Süd ein **Frauenpowerpaket** geschnürt: Es werden gleich 4 Kurse angeboten, die Körper, Geist und Seele ansprechen, sowie einige unterschiedliche Aspekte in Frauenleben abdecken.

Massage zum Wochenausklang
- Kurs für Frauen -
mit **Bettine Bräutigam**
(Dipl. Sozialpädagogin, Tanzpädagogin und Körpertherapeutin)
Sonntag, 18.1., 15-19 Uhr
Kursgebühr: 25 DM

An diesem Nachmittag wird ein Einblick in die verschiedenen Massagetechniken vermittelt. Massage ist eine Möglichkeit, die Verbindung zwischen Körper und Seele herzustellen. Durch klassische und biodynamische Massage werden gewohnheitsmäßige Verspannungen gelöst und das Gewebe belebt. Das ermöglicht innere Zufriedenheit und gibt Energie für den Alltag. Ein Nachmittags, um es sich gut gehen zu lassen! Bitte mitbringen: Bequeme Kleidung, Wolldecke, Schreibzeug und - falls vorhanden - Massageöl.
Anmeldung und Informationen:
☎ 750 73 53

TAXI
JASINSKI
7 54 54 54

Kranken- und Dialysefahrten
Bestrahlungsfahrten

Sicherheit in der Öffentlichkeit

- Tageskurs für Frauen -
mit **Katharina Kiel**
und **Günther Hansen**
Sonntag, 1.2., 11-18 Uhr
Kursgebühr: 60 DM (erm.: 30 DM)
Die Angst vor alltäglicher Gewalt wächst. Viele Frauen und Mädchen fühlen sich unsicher in U- und S-Bahnen und auf der Straße, besonders in der Dunkelheit.

„Was kann ich tun, wenn ich bedroht oder belästigt werde?“ und „Wie soll ich mich verhalten, wenn ich einen Überfall beobachte?“ sind Fragen, die viele Frauen beschäftigen. Wir informieren über Ursache und Erscheinungsformen von Gewalt. Wir üben mit Ihnen

- **Gefahren rechtzeitig zu erkennen und**
 - **angemessen zu reagieren.**
- Dies ist kein Selbstverteidigungskurs! Aber wir können Ihnen Anregungen geben, wie Sie gewaltfrei handeln können, ohne sich unnötiger Gefahr auszusetzen. Bitte einen Imbiß mitbringen. Informationen und Anmeldung bei Barbara Kopf, ☎ 750 73 53, oder Katharina Kiel, ☎ 251 987 06.

„Kleine Fluchten“ - Frauen und ihre Alltagssüchte
- Kurs an 3 Abenden -
mit **Heike Husinger-Cerbe**
(Fachfrau für Suchtprävention)
Donnerstags, 5.2./12.2./19.2.,
jew. 20-22 Uhr
Kursgebühr: 30 DM

Wer kennt sie nicht, diese Situationen: Die Kinder haben den ganzen Tag gequengelt, der Mann/Freund ist mit einer miesen Laune nach Hause gekommen. Wieder keine Arbeit gefunden, oder der Chef hat 'ne Stinklaune... In solchen Situationen ist einem eigentlich zum Fortlaufen zumute.

Stattdessen tun dann *West, Ritter-Sport* oder ein *Kleiner Feigling* ihre Dienste. An 3 Abenden wollen wir uns mit diesen „kleinen Fluchten“ auseinandersetzen, die sicherlich jede von uns kennt.

- Zuerst gibt es den Film „Inges Geburtstag“. Was machen Inge und ihre Schwestern in solchen Situationen?
 - Was mache ich? Welches sind meine kleinen Fluchten?
 - Was könnte ich stattdessen tun? Was habe ich für Alternativen.
- Anmeldung und Informationen bei Bar-

bara Kopf, ☎ 750 73 53, oder Heike Husinger-Cerbe, ☎ 754 55 30.

„Ich liebe einen Ausländer“
Unsere Stärken und Schwächen in nichtalltäglichen Partnerschaften
- Tageskurs für Frauen -
mit **Karin Afshar**

(Lehrerin für Deutsch als Fremdsprache, mit einem Iraner verheiratet und Mutter von 2 Kindern)
Sonntag, 15.2., 11-18 Uhr

Kursgebühr: 20 DM
Wir wollen Erfahrungen über unser Leben mit ausländischen Männern austauschen: Wir sind alle in derselben Situation. Abgesehen von den Gemeinsamkeiten bringt auch jede

Frau ihre eigene Geschichte mit. Voraussetzung für eine gute Partnerschaft ist ohnehin schon, daß wir Empfindungen zulassen und ausdrücken können. In Partnerschaften mit ausländischen Männern sind wir nicht nur in dieser Beziehung mehr gefordert. Viel Bewußtsein, viel Kraft und viel gegenseitiges Verständnis sind notwendig. Trotz aller Probleme erfahren wir jeden Tag unsere Stärken.

Für das und noch mehr wird an diesem Sonntag Platz sein. Bitte einen Imbiß mitbringen. Anmeldung und Information: ☎ 750 73 53.

Alle Kurse finden im Freizeithaus Kirchdorf-Süd, Stübenhofer Weg 11, statt.

Das Freizeithaus-Team wünscht ganz Wilhelmsburg eine schönes Jahr 1998.

Restaurant
Bürgerhaus
Wilhelmsburg
Mengestr. 20, 21107 HH
Tel. 7534507

Täglich wechselnder Mittagstisch - 8,50 DM

Gerne richten wir Ihre Familienfeier aus!

Wir haben geöffnet: 10 bis 23 Uhr,
Sa.: 17 bis 23 Uhr - Montags Ruhetag

Bremse kaputt ?

Sofortdiagnose auf dem Bremsenprüfstand.
Kostenvoranschlag, Reparaturdauer maximal 1 Tag. Größtes Sortiment an asbestfreien Belägen.
100%iges Arbeitsergebnis mit Garantie!

Max Bremer GmbH - 75 13 46
Vogelhüttendeich 66-68

RECHTSCHAFFENE FREMDE GESELLEN



1. TEIL

Von Klaus Meise

Ich war noch Lehrling, als ich den ersten Zimmermann traf; er hieß Arno und war wie ich Mitglied der Naturfreunde-Jugend in Hannover. Wir unternahmen Wanderungen in der niedersächsischen Heimat oder weite Radtouren, wie z.B. an jenem Pfingstwochenende zur Porta Westfalica. Am Rande eines Waldes wurde gezeltet, und wir streiften abenteuerlich durch die Gegend.

So kletterten wir auch in einem alten Steinbruch herum, wobei Arno ausrutschte und auf dem Rücken den Berg hinab-rutschte, über Geröll und scharfe Felssplinter. Eilig kletterten wir hinterher, und da lag unser Arno im Dreck, das Hemd aufgerissen und der Rücken ziemlich blutig und zerschunden. Arno stand auf, noch etwas benommen, und meinte: "Halb so schlimm, sind ja keine Holzsplitter im Fleisch!" Da dachte ich: Donnerwetter, die Zimmerleute sind hart im Nehmen! Später brachte uns Arno noch das Zimmermannsklatschen bei, damit erntete unsere Wandergruppe große Bewunderung in Jugendherbergen und Zeltlagern.

Viele Jahre vergingen, bis ich bewußt wieder Zimmerleute sah - hier in Wilhelmsburg im Ortsteil Georgswerder wandern sie ganzjährig über den Niedergeorgswerderdeich, denn dort gibt es Paulsen, ein Geschäft, das sie mit Zunftkleidung ausrüstet, und von Georgswerder ist es auch nicht mehr weit bis zur Landesgrenze, wo dann ihre große Wanderschaft beginnt - drei Jahre und ein Tag. "Rund ist die Welt, drum, Gesellen, laßt uns reisen..." heißt es in einem alten Handwerkerlied. Das Reisen von Handwerkern ist eine alte Tradition, die bis ins Mittelalter zurückreicht und nur noch im Handwerk überlebt hat, es sind die "rechtschaffenen fremden Gesellen," die sich "zünftig" zu Gesellschaften zusammengeschlossen haben. Sie müssen in ihrem

Beruf einen Gesellenbrief erlangt haben, frei vom Wehrdienst sein, einen guten Leumund haben, ledig und nicht älter als 30 Jahre sein, wenn sie reisen wollen. Die Handwerks Gesellen wenden sich an ihrem Ort an die nächstgelegene Gesellschaft und lassen sich vom dortigen Altgesellen (für die Zimmerer) oder Wortführer (für die Maurer) informieren.

Nun müssen sich die reisenden fremden Gesellen - so werden sie genannt - mit einer Kluft ausrüsten, also einem passenden Anzug. Die Kluft besteht aus einem schwarzen, breitkrempigen Hut, einer Hose mit weitem Schlag, bei den Zimmerern in Schwarz, bei den Maurern in Weiß mit

schwarzen Seitenstreifen, einer Weste und Jacke mit je 8 Perlmutterknöpfen, einem weißen, kragenlosen Hemd, der Staude, und derben schwarzen Schuhen. Dazu gehört noch ein 80 x 80 cm großes Tuch, das zu einem Bündel zusammengeschnürt wird für die nötigsten Sachen wie Unterwäsche usw., Charlottenburger genannt, und ein knorriger Wanderstab, der

Darf's noch 'ne Scheibe mehr sein ?

Super-Max holt und bringt Ihr Auto bei GLASBRUCH oder UNFALLSCHADEN zum Nulltarif!
> Glasbruch-Sofortmontage
> Alle gängigen Scheiben am Lager
> Schadenabwicklung von A - Z
> 5 Jahre Garantie

Max Bremer GmbH - 75 13 46
Vogelhüttendeich 66-68

R. FRD. ZIMMERER
MIT EHRBARKEIT, CHARLOTTENBURGER U. STENZ

ORIGINAL Veddel

BIKER

Der Frühling naht! Seid Ihr gerüstet?

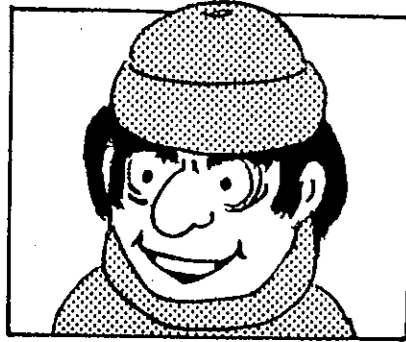
Kommt rechtzeitig zu uns, wenn Ihr noch Reparaturen oder Änderungen habt. Wir sind Spezialisten und fertigen in Handarbeit nach Euren Wünschen.

R. Paulsen GmbH
Niedergeorgswerder Deich 56
21109 Hamburg
Telefon 0 40 / 7 54 44 95

Stenz. Dann erhält der Geselle noch ein in vier Sprachen verfaßtes Wanderbuch, das wie ein Reisepaß bei der Arbeitssuche, besonders im Ausland, hilft. Er nimmt an Gesellenabenden teil und "bindet ein," d.h. er entschließt sich zum Reisen.

Nun erhält er die "Ehrbarkeit", eine schmale schwarze Krawatte mit Zunftzeichen, die ohne Knoten gebunden wird, und ist sogleich und für immer "rechtschaffener fremder Geselle". Die Reisedauer beträgt 3 Jahre und 1 Tag, in dieser Zeit darf der Zunftgeselle seinem Heimatort nur bis zum Umkreis von 50 km nahe kommen, außer bei schwerer Krankheit oder Todesfall nächster Angehöriger. Er kann tippeln, wohin er möchte, und arbeiten, wo es ihm gefällt - fast die ganze Welt steht ihm offen. Ein Herbergverzeichnis von Europa bis Übersee bietet ihm über hundert Übernachtungsmöglichkeiten. Aber er schläft auch bei Handwerksmeistern, in Jugendherbergen oder Heuschobbern, wie es sich eben ergibt. Er tippelt zu Fuß oder als Anhalter. Öffentliche Verkehrsmittel über längere Strecken sind nur erlaubt, wenn es erforderlich ist, etwa bei Seereisen.
Fortsetzung folgt.

Tel. 75 88 74
Cafe HUMMEL
 Täglich wechselnder Mittagstisch
 von 12-14 Uhr **7,50 DM**
 danach
Kaffee & Kuchen
 Mo, 12-15 Uhr, Di.-DO. 12-17 Uhr, Fr. 12-15 Uhr
 Honigfabrik · Industriestraße 125-131



Willi meint

nach einem Besuch im Amtsgericht Harburg am 8. Januar:

*Wer Streit sät,
 kann die Ernte
 gleich mitnehmen.*

Gasthaus
Moorwerder Hof

Moorwerder Norderdeich 78
 21109 Hamburg
 ☎ + Fax 040 - 754 50 79

- Fremdenzimmer
- Clubräume und Saal

Öffnungszeiten:
 Di. - Fr.: 16 - 22 Uhr,
 Sa.: 11 - 22 Uhr,
 So.: 10 - 20 Uhr
 (Montag Ruhetag)

Bürger, auf ein Wort . . .

Die Gedanken in der ersten Nacht des Jahres - während man den letzten Raketen nachguckt oder man mit dickem Kopf am Neujahrsmorgen nach Tabletten und Wasser sucht - sind doch in jedem Jahr ähnlich. Was will man nicht alles in diesem neuen Jahr anders machen. - Es ist immer das gleiche Theater, was wir uns dann vormachen. Der Jahreswechsel ist doch wohl der schlechteste Zeitpunkt für gute Vorsätze. Das Wetter ist pieselig oder arschkalt, die Abende sind lang, die Festtage haben mehr Geld gekostet als vorgeschen und die Beschenkten haben sich nur halbherzig gefreut. Und nun soll man „vorsätzlich“ nicht einmal mehr richtig essen, nicht mehr den Frust flüssig durchlaufen lassen - oder nicht mal vier Stunden am Stück vor der Glotze rumhängen und sich von dem miesen Programm auf Durchzug schalten lassen? Macht was Ihr wollt, aber wundert Euch nicht, wenn es denn irgendwo durchbrennt oder knallt. - Hinzu kommt die Belastung unseres Nervenkostüms aus dem fiesen Machtmißbrauch in diesem unseren Lande, daß man gar nicht soviel fressen kann wie man kotzen möchte. Nimm doch mal die perfiden Lügen unserer Politiker, mit denen sie ihre Wahlversprechen bestreiten. Ob sie nun geringere Abgaben, Sicherheit auf den Straßen oder Arbeits- und Ausbildungsplätze zugesagt haben. Beim Wort genommen haben sie dann erfundene Worthülsen - von „nicht vorherschaubarer Entwicklung“ oder „so nicht verstanden worden zu sein“ - zur Hand. Die Journalle schleimt dann etwa so mit, daß Vorwürfe jetzt - „wenig hilfreich“ seien - oder so etwas. Dann möchte man ein Gericht anrufen dürfen, welches eine Klage gegen diese Betrügereien der Politiker annimmt. Aber so eins gibt es nicht, weil diese verlogene Kaste der Po-

litiker über das skandalöse Recht verfügt, seine Immunität selbst zu bestimmen. Blanke Wut entsteht, wenn dann diese Windziele auf die Segnungen der Demokratie verweisen, welche Dir nach drei Jahren und 364 Tagen das (maßvolle) Recht einräumen. Dich mit einem klitzekleinen Kreuzchen auf dem Wahlzettel bemerkbar machen zu dürfen. Ansonsten hast Du keine Chance, als zu parieren, Steuern zu zahlen und am Sozialprodukt mitzuarbeiten. Also wenn Dir Dein Seelenfrieden und Dein Herzrhythmus lieb und teuer sind, verschiebe Deine Vorsätze, laß bis dahin Deine Seele baumeln und nimm in Kauf, daß Dir etwas wie dieses

Bodenkontakt minus 50%

Schleudern in der Kurve, langer Bremsweg, Reifenschäden, das muß nicht sein. Abhilfe schaffen unsere Markenstoßdämpfer zu kleinen Preisen mit Garantie, 2 Jahre ohne km-Begrenzung.

Max Bremer GmbH - 75 13 46
Vogelhüttendeich 66-68

hier passiert. Steif vom Sitzen und lallig vom trocknen Riesling kommst Du nach den Tagesthemen von der Büffelledergarnitur hoch. Du willst nur den aus Langeweile fast leergefütterten Weihnachtsteller mit den süßen und fetten Gastritismachern mal eben in den Müll schütten. Physikalisch instabil reißt Du dabei das vertrocknete Adventsgesteck mit den fast runtergebrannten Kerzen vom Glastisch auf die afghanische Seidenbrücke, welche einmal als Geldanlage angespart wurde. Zur Vermeidung eines Großfeuers trittst Du in einem Anfall zur Rettung Deiner Nächsten - ungeachtet Deiner nur mit Nylonsocken bekleideten Füße - das auflodernde Tannengrün auf Deinem Bodenbelag aus. Wenn Du dann nach Kühlung, Salbung und Notverband Dein hinreißend freizeitleidiges Kind - lässig im Türrahmen lehnd - sagen hörst: „Für manuelle Tätigkeiten unter fachlicher Anleitung bedingt geeignet!“ - solltest Du auch dann nicht durchknallen, sondern ganz besonnen für den Frühling eine Diät-, eine Entziehungs-, eine Fitnesskur oder sowas ordern...da sch'n wir uns. -

Hein Heurmol

UMWELT
 entlasten durch
 Wartungsdienst

☎ 75 12 77

ARNOLD RÜCKERT

Heizungstechnik · Not- u. Störungsdienst
 21107 HH, Schmidts Breite 19 · Mitglied der Gas-Gemeinschaft HH e.V.

Wärme nach Maß **erdgas**

Gesetze treffen, bei welcher Arbeit auch immer ein.

So erging es mir, als ich bei meinem Schwager war, der sich einen neuen Kühlschrank zugelegt hatte und fragte: "Kannst Du mir *mal eben* helfen, den alten Kühlschrank von der Wand zu ziehen und den neuen gleich hinzustellen?" "Klar, kein Problem", lautete meine Antwort.

Den alten Kühlschrank von der Wand zu ziehen, war auch kein Problem, aber den neuen an seinen Platz zu stellen, erwies sich als schwierig. Der neue Kühlschrank war zwei Zentimeter breiter, die Schränke rechts und links konnte man nicht verschieben, sie wurden für die Küche maßgenau eingepaßt. So bauten wir die Seitenwand des rechten Schrankes ab, besorgten uns eine elektrische Stichsäge (- die hatte ich nicht im Auto! -) von einem Nachbarn und sägten zwei Zentimeter von dem Schrank ab. Anschließend schraubten wir die Seitenwand wieder an und schoben den neuen Kühlschrank an seinen Bestimmungsort. Zwischendurch mußte ich noch das Kabel vom Kühlschrank verlängern, weil es kürzer war als bei dem alten, aber ich hatte ja meinen Werkzeugkoffer und ein Kabel im Auto, insofern war das kein Problem. Mein Schwager hat dabei die Scherben von den drei zerbrochenen Tellern beseitigt, sie sind beim Sägen aus irgendeinem Schrank gefallen. Seine Frau hatte noch schnell seinen Fuß verbunden, weil er in eine Scherbe getreten war und ich mußte noch *mal eben* die Stichsäge auseinanderbauen, die funktionierte nicht mehr so richtig. Nach fünf Stunden war der neue Kühlschrank fast problemlos an seinem Ort.

Ich muß gestehen, der Werkzeugkoffer im Auto hat in den letzten Monaten schon oft Bekannten und Freunden viel Freude bereitet. Etwas nachdenklich stimmte mich nur: Als ich letzte Woche um einzukaufen, *mal eben* zum Lebensmittelhändler ging, habe ich anstelle einer Einkaufstasche den Werkzeugkoffer mit in das Geschäft genommen....

Wilhelmsburger Detail

(HW) Ein Denkmal mit besonderer Bedeutung für Wilhelmsburg haben WIR diesmal abgebildet. Seine Mahnung ist aktuell - der Standort des Kunstwerks ist allerdings in der letzten Zeit ins Gerede gekommen. Kennen Sie es eigentlich?

In memoriam
Wilhelm Hövermann

Willi, wie er von seinen Freunden genannt wurde, war ein echter Insulaner. Er wurde im Jahr 1914 geboren und wuchs am Reiherstieg auf; seine Vorfahren stammten aus Neuhoft. Die Schulzeit verbrachte er in der Schule Fährstraße und der Schule 2 (Georg-Wilhelm-Str., damals noch Chaussee). Nach der Schulzeit lernte er in Hamburg das Handwerk eines Klavierbauers. Vorher war er noch in der Tischlerei Lohmann im Hövel tätig. Durch seine Ausbildung war er in der Lage, später im Wilhelmsburger Heimatmuseum viele Ausbesserungen an Möbeln auszuführen. Doch seine Lieblingsbeschäftigung war der Bau von Modellschiffen. Ein Prachtstück war das Hamburger Flaggsschiff, die „Wappen von Hamburg“. Doch auch die Schiffe

der Reiherstieglinie, die von der Oelkers-Werft gebaut und auch betrieben wurden, hat er nachgebaut, z.B. die „Neuhof“. Alle Arbeiten führte Willi ohne Pläne aus, nur nach Postkarten-Vorlagen.

Damit schaffte er die Grundlage für die Abteilung „Schiffbau am Reiherstieg“ im Wilhelmsburger Museum. Unermüdlich war er beim Sammeln und Suchen, um geeignete Sachen wie altes Handwerkszeug und dergleichen mit einzuordnen; in vielen Jahren mühevoller Arbeit hat er es geschafft. Den vielen Besuchern im Museum führte er mit seinem Wissen und seiner netten, freundlichen Art alles vor, besonders aber, wie es in früheren Jahren am Reiherstieg und dort auf den Werften war. Denn viele damalige Wilhelmsburger standen dort in Lohn und Brot. Nebenbei war Willi mit viel Lust und Liebe in der Bibliothek des Museums tätig. Auch die vielen Fragen der Museumsbesucher konnte er ausführlich beantworten. Seine Freizeit war dem Museum gewidmet, von seinen finanziellen Zuwendungen ganz zu schweigen, man denke an den Bau der Alarmanlage. Mit dem verstorbenen Leiter, Hermann Keesenberg, hat er viele gemeinsame Stunden verbracht, um das Beste für das Museum herauszuholen. Nach dem Krieg war Wilhelm Hövermann im Rathaus tätig, als Sachbearbeiter für Sozialversicherungsfragen. Dort hat er vielen älteren Menschen mit Rat und Tat geholfen.

Als sein Freund in langen Jahren kann ich nur sagen: Willi, Du hast Dich um unsere Elbinsel verdient gemacht. Meiner Meinung nach hätte man sich von berufener Stelle aus um eine Würdigung bemühen sollen. Doch leider hat sich bis jetzt noch nichts getan.

Ernst Bartsch

FEINKOST WITTFOTH

Party-Service

Festliche Buffets, Schlemmerplatten, Bratenplatten, Königsputenbrust, Canapes, Fischplatten, Landspanferkel, Party-Schinken, warme Braten mit Beilagen, Suppen, Desserts.

Lieferung ins Haus
Prospekt anfordern
 gegründet 1940

21109 HH · Kirchdorf
 Neuenfelder Str. 93
 Tel. 7 54 28 69/Fax 7 54 84 11

Wir führen „Bio“-Schweinefleisch „sus agnatum“ ... ohne Antibiotika

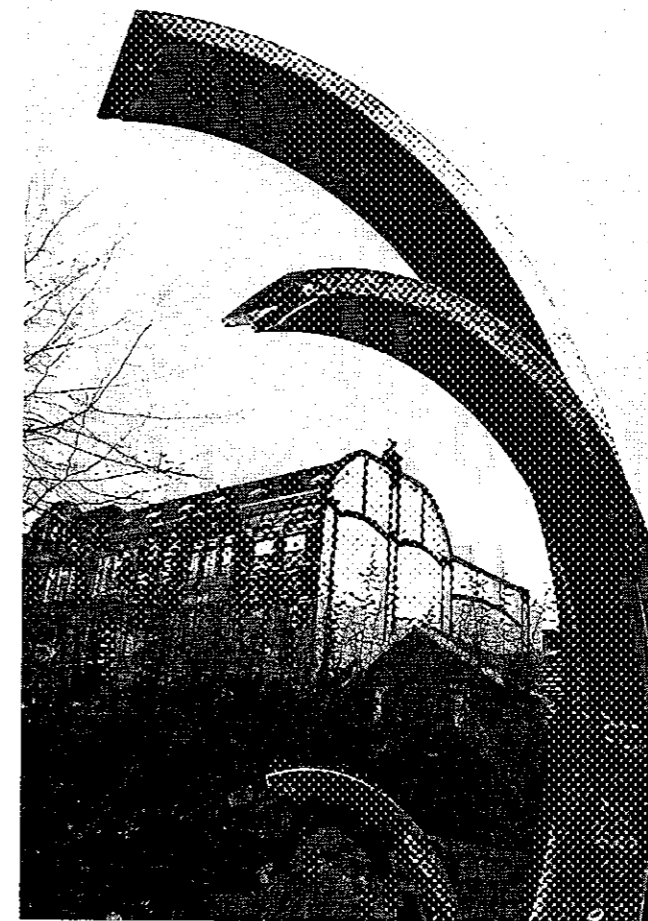


Foto: Heinz Wernicke

Mal eben...

Eine Kurzgeschichte von Johann Doose

Ich selber bin technisch etwas vorbelastet, vermutlich dadurch, daß ich den Beruf des Energieanlagenelektronikers erlernt habe. Außerdem beunruhigt es mich, wenn in meiner Wohnung ein Gerät vorhanden ist, von dem ich nicht genau weiß, wie es funktioniert. Also besorge ich mir entsprechende Fachliteratur, um zumindest in groben Zügen die Funktionsweise des Gerätes zu verstehen. Von dieser Eigenart wissen auch meine Freunde und Bekannten, so kommt es auch schon einmal vor, wenn wir, meine Frau und ich, gerade bei jemandem zu Besuch sind, daß ich gefragt werde: "Ich habe mir einen neuen Videorecorder gekauft, kannst du den *mal eben* programmieren? Ich komme damit nicht klar."

Also mache ich mich an die Arbeit. Damit die gleichen Programme auf den gleichen Kanalnummern wie beim Fernsehgerät sind, schreibe ich mir erst einmal die ganzen Programme, die im Fernsehgerät gespeichert sind, auf. Da jeder Videorecorder anders zu programmieren ist, lese ich mir erst einmal die Gebrauchsanweisung durch und fange dann an: Kanal 1 - ARD, Kanal 2 - ZDF, Kanal 3 - N3 und so weiter. Bei 30 und mehr Programmen dauert diese Prozedur schon ein wenig. Plötzlich stelle ich dann fest, daß ein neuer Sender hinzugekommen ist, der auch noch nicht im Fernsehgerät gespeichert ist. Nachdem ich nun den Videorecorder vollständig programmiert habe, benötige ich jetzt die Gebrauchsanweisung von dem Fernsehgerät, um den neuen Sender auch dort *mal eben* abzuspeichern. Und nach zwei Stunden hatte ich dieses dann auch alles *mal eben* erledigt.

"So," sagte meine Frau, "war schön, mal mit euch ein wenig geklönt zu haben, aber jetzt müssen wir los, es ist schon ziemlich spät geworden."

Ein anderes Mal waren wir bei Freunden, wobei ich gleich folgendermaßen begrüßt wurde: "Schön, daß Du gekommen bist, ich habe Probleme mit meiner Stehlampe, kannst Du *mal eben* schnell nachschauen?" "Klar", antwortete ich und machte mich gleich wieder an die Arbeit. "Ich habe nur mein Werkzeug nicht mit, hast Du mal einen

Schraubendreher?" fragte ich und bekam zwei alte verbogene Schraubenzieher. Da die Lampe nicht leuchtete, war wohl irgendwo eine Unterbrechung. Ein elektrisches Meßgerät war nicht vorhanden, also schraubte ich die gesamte Stehleuchte auseinander, um die Kontakte zu kontrollieren. Natürlich war die Unterbrechung (ein loses Anschlußkabel) in der Lampenfassung, die ich als letztes auseinanderschraubte...

Nachdem ich alles wieder zusammengebaut hatte, der Kaffee war schon kalt, waren auch schon wieder zwei Stunden vergangen. Kurz darauf haben wir uns dann verabschiedet; ich hörte nur noch im Treppenhaus: "Na denn bis bald, tschüß!"

Als wir bei meiner Tante zu Besuch waren, wunderte ich mich schon, daß ich in ein ziemlich belangloses Gespräch mit einbezogen wurde, als plötzlich ganz unerwartet meine Tante den Satz unterbrach und das Thema wechselte: "Bevor ich es vergesse, bei meinem E-Herd funktioniert die Kontrollampe nicht, kannst Du *mal eben* schauen, woran das liegt?"

"Selbstverständlich", antwortete ich. Da ich wie üblich kein Werkzeug dabei hatte, mußte ich mich mit dem begnügen, was ich im Werkzeugkasten meiner Tante fand. Nach ca. einer Stunde hatte ich die defekte Glimmlampe ausgebaut, dazu mußte ich fast den ganzen E-Herd auseinanderbauen; anschließend vereinbarte ich gleich einen neuen Termin, sobald ich die neue Lampe besorgt habe, sie dann auch gleich einzubauen.

Seit geraumer Zeit verlasse ich meine Wohnung nicht mehr ohne Werkzeugkoffer. Es ist jedesmal ein Ärgernis, wenn ich mit nur mangelhaftem Werkzeug die besten Haushaltsgeräte reparieren soll. Jetzt habe ich alles im Kofferraum von unserem Auto, Lötgerät, Meß-

instrumente, Schraubendreher in allen Variationen, Klemmen, Kabel und vieles mehr. Als wir wieder zu Besuch bei Freunden waren, erklärte man uns, daß sie sich eine neue Kommode gekauft haben, die übermorgen geliefert wird. Nun mußte die alte Kommode aber in den Keller.

"Ist doch kein Problem", sagte meine Frau und bestand darauf, daß ich die Kommode *mal eben* mit tragen helfe. Nachdem wir die Kommode von der Wand abgerückt hatten, sah ich auch schon meine nächste Arbeit. Die Steckdose hinter der Kommode hing schon aus der Wand und schrie förmlich nach einem Fachmann. Nachdem das Möbelstück in den Keller gestellt war, holte ich mein Werkzeug aus dem Auto, was unsere Freunde in Erstaunen versetzte, und machte mich sofort an die Arbeit, die Steckdose *mal eben* zu reparieren. Da ich das richtige Werkzeug parat hatte, war es kein Problem, festzustellen, daß die Steckdose gar keine Spannung führte. Ich machte mich sofort daran, die dazugehörige Verteilerdose zu suchen. Da sie sich unter der neuen Tapete versteckte, schnitt ich mit einer Rasierklinge vorsichtig um den Deckel die Tapete durch, um die Dose zu öffnen. Ich erkannte sofort, daß sich hier einmal ein Laie zu schaffen gemacht hatte; in der Verteilerdose herrschte ein totales Chaos. Ich sortierte also die verschiedenen Leitungen, stellte fest, wo sie herkommen und wofür sie sind, klemmte sie anschließend vorschriftsmäßig wieder an. Nach zwei Stunden war die Kommode im Keller und die Steckdose funktionierte wieder.

Auch wenn das Problem noch so klein ist, immer schaut einem der Kollege Murphey grinsend über die Schulter. Murphey ist immer und überall dabei und schlägt immer dann zu, wenn man es am wenigsten vermutet. Es gibt nämlich Murpheys Gesetze, die man nie außer Acht lassen darf. Die lauten wie folgt:

1. Alles dauert länger als geplant.
 2. Nichts ist so einfach wie es aussieht.
 3. Wenn etwas schiefgehen kann, passiert es auch.
 4. Es richtet immer den größtmöglichen Schaden an.
 5. Es passiert immer im ungünstigsten Augenblick.
- Mindestens einer, oft auch zwei und mehrere seiner

KESERCİ REISEVERMITTLUNG GMBH

TURKISH AIRLINES AGENTUR
TÜRK HAVA YOLLARI ACENTESI

LAST MINUTE • CHARTERFLÜGE • LINIENFLÜGE
UND PAUSCHALREISEN
HVV-STADTTEILBÜRO

VERINGSTR. 153 21107 HAMBURG
TEL.: 040/75 66 03 48 FAX: 040/75 66 03 50

Es tut sich was in Wilhelmsburg

Unter dieser Rubrik werden WIR regelmäßig über neue Ideen und Angebote in und für unseren Stadtteil informieren.

Sponsoren gesucht für eine Photovoltaikanlage im Gymnasium

(at) Eine neu gegründete Arbeitsgruppe am Gymnasium Kirchdorf/Wilhelmsburg hat sich ein großes Ziel gesetzt: Sie will die Schule mit einer Photovoltaik-Anlage ausstatten. „Wir halten es für notwendig, die aufwachsenden Altersstufen mit erneuerbarer Energie vertraut zu machen!“ - so die Sprecher der Gruppe, Jan Paasche und William Töllner, Schüler der Oberstufe. „Die Jugend, die heute hier unterrichtet wird, muß als erwachsene Generation die Umstellung von begrenzten auf erneuerbare Energiequellen im wesentlichen vollzogen haben.“

Die Projektplanung ist bereits erfolgreich abgeschlossen, jetzt geht es um die Finanzierung. Die Schule hat das erforderlich Geld nicht, und wird es auch von den Behörden nicht bekommen. Die Kosten für eine Anlage mit 1.000 Watt Leistung betragen einschließlich aller Nebenkosten ca. 20.000 DM.

Mit einem Schreiben haben sich die Schüler jetzt mit der Bitte um finanzielle Unterstützung an Firmen gewandt. Keine Leistung ohne Gegenleistung: Sponsoren bietet die Schule in ihrer Schülerzeitung und in den schulinternen Info-Blättern Werbeplatz an und Raum für die Veröffentlichung von Informationen.

Wer das Projekt unterstützen möchte, wende sich an die

Arbeitsgruppe Photovoltaik
im Gymnasium Ki-Wi,
J. Paasche / W. Töllner
Krieterstr.5, 21109 HH
☎ 754 43 43 / Fax. 754 86 20

Selbsthilfegruppe

für Eltern, deren Kinder bedroht,
verletzt und eingeschüchtert werden

Wir wollen miteinander ins Gespräch kommen und uns austauschen.

Wir wollen uns gegenseitig unterstützen. Wir wollen nicht mehr nur zuschauen, wie unsere Kinder Gewalt und Bedrohung ausgesetzt sind.

Wir organisieren uns selber und holen uns bei Bedarf Hilfe von außen.

Unsere Selbsthilfegruppe trifft sich an jedem ersten und dritten Montag im Monat um 20 Uhr im Freizeithaus Kirchdorf-Süd, das nächste Mal also am 19. Januar.

Kontakt und Information:
Petra Hipperling, ☎ 754 02 90
Barbara Kopf, ☎ 750 73 53

DAS Team

bietet ab sofort seine Hilfe an.

(at) Mit höchstens 10 Leuten hatte man gerechnet ... aber 15 kamen, als sich Ende November im Bürgerhaus die Interessengemeinschaft DAS Team gründete.

Die Idee zu diesem Zusammenschluß war den Männern und Frauen gekommen, die beim Stadtteilstift im September auf dem Rotenhäuser Feld anlässlich Wilhelmsburgs 325stem Namensjubiläums die „Technikwache“ organisiert hatten. Mit dem erfreulichen personellen Zuwachs bietet nun DAS Team bei Veranstaltungen in unserem Stadtteil seine Hilfe an, als Ordner bei Stadtteil- und Kinderfesten, bei Umzügen, aber auch in Sälen ... kurz überall dort, wo gemeinnützige Veranstaltungen personelle Engpässe haben. Ihren Dienst versehen die Frauen und Männer dabei ehrenamtlich, aber gegen einen kleinen Zuschuß zu der von ihnen benötigten Ausstattung haben sie natürlich nichts einzuwenden.

DAS Team will seine Arbeit gewissenhaft und gekonnt durchführen; entsprechende Schulungen durch Polizei, Feuerwehr, Rotes Kreuz usw. sind schon in Vorbereitung.

Wer DAS Team einsetzen will oder Fragen hat, kann sich telefonisch an Lars Vorpahl wenden, und zwar Mo. bis Fr.: 9.30 - 20 Uhr; Sa.+So.: 10 - 18 Uhr; ☎ 0177-405 92 49).

Wilhelmsburger Schloßtaler

Der Wilhelmsburg-Taler, der anlässlich von „325 Jahre Wilhelmsburg - Das Fest“ herausgegeben wurde, hat einen Bruder bekommen:

Herausgegeben von der Kreissparkasse Harburg gibt es jetzt einen „Wilhelmsburger Schloßtaler“.

1996 hatte die Kreissparkasse erstmals einen Schloßtaler ediert; er war Harburg gewidmet. Nun folgte der Taler für Wilhelmsburg, und jedes Jahr soll es einen weiteren geben. Der Taler aus Feinsilber 900/1000 wiegt 15 Gramm und ist damit leichter als sein historisches Vorbild: Der frühere Harburger Reichstaler wog 26 g; ein Taler rechnete sich zu 24 Groschen bzw. 288 Pfennigen.



Der Taler - limitiert auf 300 Stück - zeigt auf der Vorderseite das Schloß zu Stillhorn, auf der Rückseite das Wilhelmsburger Wappen. Er ist in allen Zweigstellen der Kreissparkasse Harburg für 59 DM zu haben!



Gesa's
Gesa Nachtigall

Frisör-Laden

Georg-Wilhelm-Str. 174
Tel. 752 80 25

Kosmetik • Fußpflege
Sonnenbank • Nagelstudio

HEIBRO-Clean

Ihr Partner für Büroreinigung
zuverlässig, gründlich, günstig

Heiko Brockmann

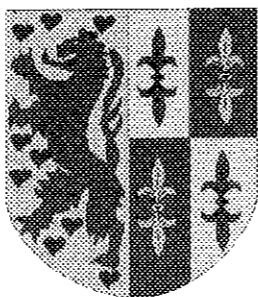
Obergeorgswerder Deich 69, 21109 HH
Tel.: 789 86 10, Fax: 789 93 73

REFORMHAUS EKZ WILHELMSBURG

Reformhaus

Treffpunkt gesundes Leben

Wilhelm-Strauß-Weg 9-10
21109 Hamburg · Tel. 75 49 20 15



(Mei) Am Mittwoch, 3. Dezember 1997, fühlte man sich bei der Eröffnung des neuen „extra“-Verbrauchermarktes in Wilhelmsburg wie beim Schlußverkauf, derart groß war der Andrang im

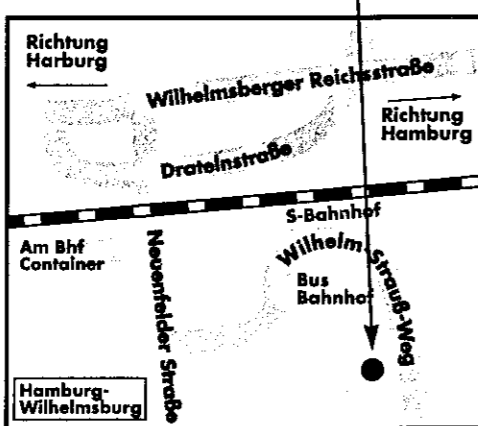
extra

Wilhelm-Strauß-Weg 2 im Wilhelmsburger Einkaufszentrum (WEZ). Was sich vor dem gläsernen Eingang schon vor der Öffnung um 8 Uhr abspielte, übertraf alle Erwartungen des Betreibers. Unübersehbare Menschenmassen drängten sich vor dem Haus, und schließlich mußten Ordner eingesetzt werden, die den Strom der Käufer und Schaulustigen in geordnete Bahnen lenkten. Es wurden nur so viele Leute eingelassen, wie vorher auch das Gebäude verließen, um einen einigermaßen guten Kaufablauf zu gewährleisten.

Im Innenbereich des Eingangs spielte eine Jazz-Combo auf, und gleich nebenan fand in einem noch leeren Raum eine Presse-Präsentation statt. Herr Schneider von der Luna-Immobilien-Verwaltung GmbH begrüßte die Anwesenden und meinte, daß nach dem Bebauungsplan das WEZ das Zentrum des Stadtteils bilden sollte. Mit dem großzügig gestalteten Neubau, der 40 % Flächenzuwachs für Handel und Dienstleistungen bringt, soll Einkaufen zum Erlebnis werden und der Standort WEZ eine Aufwertung erfahren. In das Erdgeschoß zieht neben dem extra-Verbrauchermarkt die Bäckerei Hillert ein, beide zusammen auf 2.000 m². Auf den verbleibenden 1.000 m² des dreigeschossigen Gebäudes sind weitere Läden sowie vier Arzt-Praxen und eine für einen Rechtsanwalt geschaffen worden. Herr Schelter von der Firma extra-Verbrauchermärkte GmbH erklärte, daß diese Märkte zur Metro AG gehören. In Deutschland gibt es bisher 120 extra-Märkte, davon allein mit Wilhelmsburg vier in Hamburg - in Harburg, Neuwiedenthal und Rissen; im Februar 1998 kommt ein weiterer in Jenfeld hinzu.

Der Geschäftsführer des benachbarten, durch einen Gang zu erreichenden Karstadt-Hauses, Herr Bader, meinte, daß durch den Wegfall ihrer Lebensmittelabteilung im März 1994 ein erheblicher Kundenstamm verloren ging. Er be-

Hier finden Sie uns



grüßte, daß mit dem extra-Markt für das gesamte WEZ die Kaufkraft zunehmen würde. Auch Herr Hacker vom Grundeigentümer Allianz sagte, der Markt sei ein 100 %iger Gewinn für das WEZ und Wilhelmsburg.

Mit den neuen 120 PKW-Stellplätzen auf zwei Ebenen bietet das gesamte WEZ jetzt 250 Parkplätze. Das neue Gebäude entstand in achtmonatiger Bauzeit; wegen des schlechten Baugrundes war eine Pfahlgründung von 14 m Tiefe erforderlich.

Zum Schluß betonte der Marktleiter Lothar Herde, daß man für die Anfangsphase 40 Angestellte aus dem Wilhelmsburger Raum eingestellt hätte; in Kürze würden weitere 20 Arbeitsplätze geschaffen, was bei dem heutigen Andrang mehr als sinnvoll wäre.

Nach einer späteren Begehung des Hauses und der über großzügige Rollsteigen zu erreichenden Parkdecks betonte Herr Schneider: Der extra-Markt ist ein Gewinn für unseren Stadtteil! Hoffen WIR, daß er recht behält.

Wilhelmsburger Tafel

Wachsende Armut ist unübersehbar geworden - Wilhelmsburger haben sich entschlossen, etwas dagegen zu tun.

Eine der wirkungsvollsten Initiativen ist die „Wilhelmsburger Tafel“, die Anfang 1997 eingerichtet wurde. Engagierte Mitarbeiter transportieren kostenlose Lebensmittel von Supermärkten zum Café Habakuk der Emmaus-Gemeinde und verteilen sie dort zweimal wöchentlich an Bedürftige. Einmal in der Woche wird sogar eine warme Mahlzeit ausgegeben, hauptsächlich an ältere Menschen. Viele von ihnen erhalten gleichzeitig auch Rat und andere Hilfen.

Die „Wilhelmsburger Tafel“ wird von der Arbeitsloseninitiative der Emmaus-Gemeinde in Kooperation mit der Wilhelmsburger Hilfsorganisation Susila Dharma - Soziale Dienste e.V. getragen.

Was dringend benötigt wird, sind Spenden für dieses Projekt. Sie werden ohne jeden Abzug für Verwaltungskosten weitergeleitet und sind steuerlich absetzbar. Hier das Spendenkonto:

Susila Dharma - Soziale Dienste e.V.
Kto. 74 64 000
BLZ 251 205 10

Stichwort: Wilhelmsburger Tafel

Hildebrand Henatsch -

Emmaus-Gemeinde;

Imke Lohmann -

Susila Dharma - Soziale Dienste e.V.

PS: Am 17. Januar findet in der Honigfabrik eine große Veranstaltung zugunsten der Wilhelmsburger Tafel statt! Siehe unter „... und TERMINE“ (S. 23).

Mode-Eck
Sunda Waldeck

bei Karstadt (Haupteingang) - S-Bahn Wilhelmsburg

Damen- und Herrenmoden - top-aktuell
Für Damen: Größen 34 - 54
Typgerechte Farbanalyse

Wilhelm-Strauß-Weg 8, 21109 HH, Tel. 7541449

Die Sage vom Loch

von Henry Seeland

Es war einmal ein Volk, dessen Land nach einem nutzlosen Krieg darniederlag. Sein neuer Herrscher war Konrad aus dem Geschlecht der Schwarzen. Er verfügte, daß man fleißig zu sein hätte und von jedem sei ein Zehnt als Tribut zu nehmen. Damit wäre "Wohlstand für alle" zu haben.

Die Bürger arbeiteten bienenfleißig und sie bauten Maschinen, mit denen mehr und mehr geschafft wurde. So konnte im Lande Milch und Honig fließen. Niemand hatte zu darben, weil mit dem Zehnt auch die Armen, Alten und Kranken bedacht werden konnten. - So mehrte sich auch der Zehnt und damit mehrte sich auch die Milch und der Honig zu einem Berg des überfließenden Wohlstandes.

Die Drohnen dieses bienenfleißigen Volkes ließen sich zu Hütern des Berges des überfließenden Wohlstandes wählen und begannen, sich - zunächst heimlich - die Taschen zu füllen. Da murrten die bienenfleißigen Bürger, auf daß die Drohnen auch ehrlicher Arbeit nachgehen sollten. Aber die konnten nun nicht mehr arbeiten, weil ihre Hände und Taschen klebrig vom Honig waren, und so sann sie darüber nach, wie sie sich der Murrer erwehren konnten.

Da rief Ludwig - Nachfolger Konrads aus der Sippe der Schwarzen - : "Ihr Murrer sollt subventioniert werden, wir haben doch den Berg des überfließenden Wohlstandes!" und alle taten, wie ihnen Ludwig aus der Sippe der Schwarzen geheißen hatte. Auch die aus der Sippe der Roten taten desgleichen. Nur sie waren ungeübt im Nehmen und wurden deswegen an vielen Stellen verjagt. An einigen Stellen aber - so auch in unserer geliebten Vaterstadt - konnten sie sich festsetzen. So fanden nicht nur hier, sondern in vielen deutschen Ländern Drohnen und Wächter ihre "Neue Heimat".

Die schwarzen Drohnen kungelten nun mit den roten Drohnen, und sie schufen gemeinsam Kanäle und Schleusen, durch welche die Subventionen nun fließen mußten, und sie machten ihre Partifreunde zu Wächtern an den Ufern und an den Schleusentoren. Die Wächter wurden alimentiert und mit Versorgung so honoriert, daß sie vertraulich heimlich Abflüsse öffneten, damit auch die Schatzkammern der Drohnen sich füllten.

Es floß immer noch soviel, daß subventioniert werden konnte, und die Drohnen wurden weiter erduldet und auch wiedergewählt. Das Landvolk, die Stahlko-

cher, die Bergleute, die Wohnungsbauer, die Werften - und alle, die murrten, bekamen etwas und es wurde ihnen wohlgetan.

Plötzlich sproß kraftvoll grüne Hoffnung auf. Die schwarzen und die roten Drohnen fürchteten und berieten sich. Sehr schlaue nahmen sie dann einen grünen Fischer in den hessischen Drohnenklügel auf. Als dieser das Treiben der Drohnen und ihrer Wächter durchschaute, besprach er sich mit seinen grünen Freunden. Danach wurden die kraftvollen, grünen Sprünge unversehens zu hängenden Zweigen, wie man sie auch an Trauerweiden sieht. Sie werden jetzt zwar nur grüne Dekoration an Rot und Schwarz sein, dafür dürfen nun auch sie Drohnen und Wächter sein und an den Ufern der Kanäle und an den Schleusen absahnen.

Schon Konrad der Schwarze brief Wächter an die richtigen Stellen des derzeitigen Wohlstandsflusses und verfügte für sich schon eine erkleckliche Menge aus dem Milch- und Honigstrom. Er kam ohne Ererbtes aus niederem Stande, blieb sein Lebtag im Öffentlichen Dienst und ging im gesegneten Alter als einer der Reichsten seines Volkes in die ewigen Jagdgründe ein. Er nahm vom Überfluß. Seine Nachfolger und deren Drohnen taten ihm das Nehmen nach, aber sie jedoch nahmen um jeden Preis. Und sie mehrten sich ohne Zahl und nahmen an allen Stellen des Stromes beliebig viel und jederzeit. Und keiner wußte mehr um Anzahl und Lage der Abflüsse, aber alle verhielten sich wie wissend über den Abfluß der anderen - und so blieben sie vom Zugriff der Häscher verschont. Denn alle fürchteten schon damals die Aussagen der Wissenden.

Die Schamlosigkeit der sich nun auch selbstbedienenden Wächter kannte keine Grenzen mehr. Unlängst machte man sogar einen Domherren dingfest, welcher sich an dem Tribut von Gauklern und Schaustellern bereichert hatte.



Rotehaus
Apotheke

Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 - Fax: 753 42 06

Weitere Murrer hielten ihre Berufe auf und der Berg des überfließenden Wohlstandes schmolz dahin, und der Zehnt mußte vielfach erhöht werden. Er wuchs zu einer Last, wie ihn die bienenfleißigen Bürger in ihrer Geschichte und auch bei ihren Nachbarn nicht kannten. Wen wundert's, wenn sie nicht mehr bienenfleißig blieben, da ihnen von ihrer Arbeit schließlich nur noch ein Zehnt für sich und ihre Lieben zum Leben verblieb.

Viele mußten sich daraufhin in die Stände der Armen und der Alten begeben, andere wirtschafteten an der Tributpflicht vorbei und mehrten ihr Gut. Einige aber wandten sich zu den Drohnen und wurden Wächter, denn die Drohnen hatten nun uneinnehmbare Zwing-Burgen und Zitadellen der Besitzstandswahrung geschaffen. Auch hier bedurfte es wieder der vertraulichen Wächter und der sorgsam Pflege des "Abflusses".

Die unantastbaren Zwing-Burgen heißen heute: "Öffentlicher Dienst", "Soziales Netz", "Asylrecht", "Tarifverträge" usw.. Die Zitadellen heißen "Abschreibungen", "Fraktionszwang", "Fünfprozentklausel", "Verhältnismäßigkeitsrecht", "Immunität der MdBs", und es wurden unzählige Festungen. - Eine der schmutzigsten ist die "Parteienfinanzierung"! - Hier gelang es den Drohnen mit Hilfe der Wächter, Gesetze zu machen, auf daß sie sich beliebig vom Geld der Bürger für meinungsmachende Kampagnen nehmen dürfen. Hiervon belobigen sie sich öffentlich, um damit ihre unredlichen Kungeleien zu vertuschen. Mit anderen Drohnen inszenieren sie alberne Rededuelle und nennen das Wahlkampf. Danach koalieren sie dann mit denen einträchtig derart, daß vorrangig ihre Macht gefestigt ist. Das Wohl der bienenfleißigen Bürger und deren soziale Sicherheit ist ihnen nachrangig und offensichtlich gleichgültig, wie man an allen ihren Beschlüssen erkennen muß. Zur nächsten Wahl lügen sie wieder und bestätigen einander fürsorgliche Lauterkeit. So haben sie nicht nur den Berg des einst überfließenden Wohlstandes, sondern auch die gesetzlichen Rücklagen für die Vorsorge ihrer Bürger längst verschertelt, verpraßt und vermauschelt. Dieser Berg verhielt allen Menschen Hoffnung und Solidarität. Wo er sich einst erhob, ist jetzt ein tiefes, schwarzes Loch der Schulden.

Einst werden die Bürger diese Drohnen in dieses Loch hinabstoßen. Möge der Himmel bewirken, daß dieses friedlich - aber doch recht bald - geschieht!

Die Hafenerweiterung in Altenwerder wird wie geplant durchgeführt, über die Vergabe und Nutzung der Dienstleistungsflächen wird zu gegebener Zeit entschieden.

Die Bestandsgarantie für Moorburg wird um 20 Jahre verlängert, sie gilt somit bis 2035. Das Hafentwicklungsgesetz soll geändert werden, damit in Moorburg:

- Versorgungseinrichtungen mit Gütern des täglichen Bedarfs,
- soziale Einrichtungen,
- Verbesserung der Versorgungseinrichtungen,

- Ausbau von Einliegerwohnungen von nicht mehr als 50 qm,

- Errichtung einer Altciteilerwohnung je Betrieb, sofern betrieblich notwendig und gerechtfertigt,

- Ausbauten an Gebäuden wie Garagen und Wintergärten von nicht mehr als 20 qm möglich werden.

Zur Sicherung der Lebensverhältnisse in Moorburg wird vereinbart:

- Erstellung eines Gutachtens über Instandsetzungsbedarf bei Wohnungen der SAGA,

- Prüfung einer Taktverdichtung des ÖPNV in den Morgen- und Abendstunden,

- Unterstützung von Selbsthilfegruppen zur Versorgung der Bevölkerung,

- Umzugsbeihilfe für Mieterinnen und Mieter, sofern sie wegen Inanspruchnahme der Flächen gekündigt werden.

- Zur Wahrnehmung der örtlichen Belange in Moorburg wird ein ständiger Gesprächskreis eingerichtet.

Moorburg-Mitte, Moorburg-West/Francop-Ost verbleiben zur langfristigen Hafentwicklungsmöglichkeit im Bereich des Hafentwicklungsgesetzes.

Für die Lagerung gefährlicher Güter im Hafen sollen die gleichen Sicherheitsaspekte wie außerhalb des Hafens gelten. Die Wassertiefen von Hafen und Elbe erfordern ständige Baggerungen. Zur Klä-

rung der langfristigen Sicherung der Baggergutunterbringung soll der Senat bis Juni 1998 ein Konzept erarbeiten. Eine mögliche Lagerung in Salz-Kavernen (Höhlen) hängt von finanziellen, technischen und Haftungsfragen ab.

Für Ausgleichsmaßnahmen stehen 2 Millionen DM zur Verfügung. Etwaige Mehrkosten würden anderen Ausgleichsverpflichtungen angerechnet.

Die Koalitionspartner halten die Deichrückverlegung für sinnvoll. Am Spadenländer Busch soll ein Mediationsverfahren (Vermittlung) durchgeführt werden, um die notwendige Akzeptanz der Bevölkerung zu erreichen. Erst danach soll mit den planungsrechtlichen Verfahren begonnen werden.

Die Deicherrhöhung wird weiterhin durchgeführt.

Flughafen.

Die Planungen für einen Flughafen Kalkenkirchen werden auf absehbare Zeit nicht wieder aufgenommen. Die Lärmbelastung soll besonders in der Zeit von 22.00 Uhr bis 24.00 Uhr reduziert werden. Ein Schallschutzprogramm mit einem Umfang von 10 bis 12 Millionen DM soll durchgeführt werden.

Verkehr.

Bei der Verkehrsentwicklungsplanung werden folgende Ziele berücksichtigt:

- Ausbau und Steigerung der Attraktivität von umweltschonenden Verkehrsmitteln
- Beachtung der besonderen Belange des ÖPNV

- nur punktueller Ausbau des Straßennetzes

- Das Parkraumkonzept soll überprüft werden. Es wird geprüft, inwieweit es möglich ist, Geschäften bzw. kleinen Firmen vor ihren Betrieben eine begrenzte Anzahl von Parkplätzen für ihre Kunden gegen Gebühr zu überlassen.

- Die Modernisierung des Parkleitsystems für die Innenstadt soll zügig umgesetzt werden. Parkleitsysteme in den Bezirkszentren sind abhängig von einem speziellen Nachweis des örtlichen Bedarfs. Ob die Verlängerung der S-Bahnstrecke von Neugraben nach Buxtehude durch eine City-Bahn-Anbindung sinnvoll ersetzt werden

E Peter Kunde
Kuckuckshorn 2
21107 Hamburg

Lebensmittel
Obst und Gemüse
Fleisch- und Wurstwaren
Belegte Brötchen nach Wahl
Kostenloser Lieferservice

 **75 91 63**

kann, wird geprüft. **Sicherheit, Sauberkeit, Reinigung und Verstärkung von Wach- und Begleitpersonal beim ÖPNV sollen verbessert bzw. erhöht werden.**

- Das Fahrradwegenetz soll ausgebaut werden.

- Die Förderung des Zufußgehens ist wichtiger Bestandteil der Hamburger Verkehrspolitik.

- Eine mögliche verstärkte Einrichtung von Zebrastreifen ist zu prüfen.

- Tempo-30-Zonen sollen ausgeweitet werden, entscheidend ist die Prüfung des Einzelfalles.

Wenn in Niedersachsen die A 26 gebaut wird, wird Hamburg die Voraussetzungen für einen Anschluß an die A 7 schaffen müssen.

Im Interesse der Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene spricht sich Hamburg dafür aus, für einen künftigen Bedarfsfall die kreuzungsfreie Verknüpfung der Schienenanbindungen aus dem Hafen im Bereich Wilhelmsburg und Rothenburgsort noch einmal mit der DB AG prüfen.

Trotz der Ablehnung des Transrapid durch die GAL wirkt Hamburg im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben an der Umsetzung mit. Eine zweite Haltestelle in Moorfleet wird abgelehnt.

Elektroautos und ähnliche (z.B. Wasserstoffprojekte) sollen gefördert werden. Die vorhandenen Förderprogramme sollen fortgesetzt bzw. verstärkt werden.

Manfred Schubert

Trasina

Mode für Sie in allen Größen
 im Wilhelmsburger Einkaufszentrum
 21109 Hamburg, Wilhelm-Strauß-Weg
 Telefon 754 61 75

Willis Rätsel

Gesucht werden wieder einmal doppelsinnige Begriffe. Die Buchstaben in den Kreisfeldern müssen noch richtig geordnet werden, dann ergibt sich das Lösungswort.

WAAGERECHT:

- Toilettenhersteller • nicht Sie
- flüssiges Gartenerzeugnis
- militärisches Eskimo-Fahrzeug • hier klebt die Tapete dran
- Feinstarbeit eines Frisörs
- Temperatur einer Leuchte
- erster Teil vom Kunden
- Körperteil eines weiblichen Märchenwesens
- Sportkanone • Hühnerprodukt aus Baumrinde

SENKRECHT:

- Träger von Marmorzeugnissen
- keine Klassik-Musik • so zieht man Unkraut
- Urlaubsgesichtscreme • liegt vor Tralien
- frz.: Nein • äußerst genau
- russischer Fluß
- hat man als Sieger • frz. Nationalgetränk
- gibt's nicht nur auf St. Pauli • Gegenteil von Zwerg
- der erste Käufer • anatolisches Hühnerprodukt

Na, geschafft? Dann das Lösungswort auf eine Karte schreiben und an den **Wilhelmsburger Inselrundblick, p.Adr. Bürgerhaus, Mengestr. 20, 21107 HH**, schicken oder dort abgeben. Zu gewinnen gibt es diesmal **5 x 2 Eintrittskarten für den Jazzfrühschoppen** im Bürgerhaus am 8. Februar (siehe unter „... und Termine“).

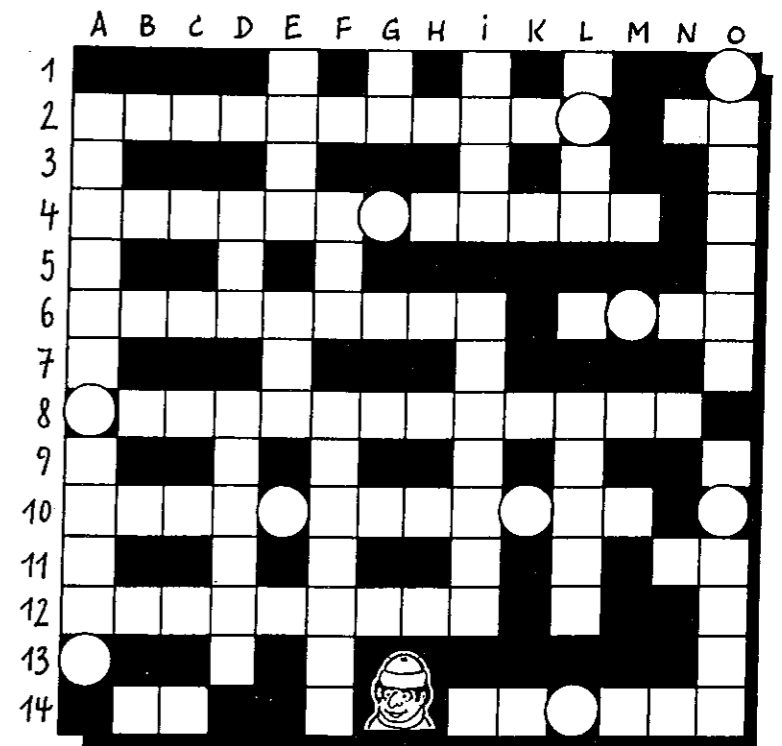
Einsendeschluß ist der 31. Januar. Und der Rechtsweg ist - wie immer - ausgeschlossen.

Nun zu unserem letzten Rätsel. Vermutlich wurden über die Weihnachtszeit noch niemals in Wilhelmsburg so viele Märchenbücher gewälzt.... Hier also die Lösungen:

- Der Wolf und die 7 Geißlein
- Die Bremer Stadtmusikanten
- Hans im Glück
- Rumpelstilzchen
- Rotkäppchen
- Rapunzel
- Des Kaisers neue Kleider
- Schneewittchen
- Frau Holle
- Aschenputtel
- Dornröschen
- Der kleine Muck
- König Drosselbart
- Froschkönig
- Hänsel und Gretel

23 Einsendungen mit 5 und mehr richtig erkannten Märchen gab es; unter diesen verloststen WIR zunächst die 4 versprochenen Romane. Sie gehen an: Marianne Friedrich, Inge Haschenz, Peter Petersen und Monika Witt.

11 EinsenderInnen hatten alle Rätsel; sie hatten die Chance, einen unserer schönen Wilhelmsburger Foto-Kalender zu gewinnen. Er kommt nun zu Herrn P. Block. Herzlichen Glückwunsch!



LÖSUNGSWORT:



Rote Karte für den NDR und „Einsatz Hamburg Süd“

(at) Die ersten 421 Unterschriften konnte Heike Michalski jetzt dem Programmdirektor des Norddeutschen Rundfunks, Herrn Kellermeier, zuschicken - Unterschriften von WilhelmsburgerInnen, die gegen die Krimi-Serie „Einsatz Hamburg-Süd“ protestieren:

„Die Darstellung von Wilhelmsburg in der Serie ist eine Ohrfeige für alle BewohnerInnen Wilhelmsburgs. Die Äußerungen der beiden Hauptdarstellerinnen, Muriel Baumeister und Meral Perin, in verschiedenen Interviews grenzen an Beleidigung. Frau Baumeister wollte als Protest mit faulen Eiern beworfen werden. Auf diese Ebene

aber begeben wir Wilhelmsburger uns nicht!

Unsern Protest gegen diese Serie und die Art der Vermarktung drücken wir mit unserer Unterschrift aus. Wilhelmsburg ist nicht die Bronx!“ - so heißt es über den roten Blättern, die die Unterschriften tragen.

In dem Brief von Heike Michalski an den NDR-Programmmchef heißt es: „Ich weiß natürlich sehr wohl, daß Sie nicht für den Inhalt dieser Krimiserie verantwortlich sind, aber Sie sind dafür verantwortlich, daß Ihr Sender diese Serie ausstrahlt. Als der „Sender des Nordens“ hat der NDR aber auch eine gewisse moralische Verpflichtung den Menschen gegenüber, die hier leben. Wilhelmsburg ist ein Stadtteil, der wirklich genug Probleme hat und die Vorurteile, die es seit Jahren gegenüber Wilhelmsburg gibt, werden sowohl durch den Inhalt der Sendung als auch durch ihre Vermarktung weiter geschürt!“

sonja schilling

Kosmetik & medizinische Fußpflege

belle

167

Tel.: 040 / 752 28 28
 0172 - 422 12 51
 Veringstr. 167 • 21107 HH

**Termine nach Absprache:
 Mittwoch, Donnerstag, Freitag
 (Auch Hausbesuche)**



Antonio und María sind wieder da und freuen sich auf Ihren Besuch!

Täglich wechselnder Mittagstisch!
 Wöchentlich - nach Angebot des Marktes - die Empfehlung des Kochs!

Hamburg-Wilhelmsburg, Veringstraße/Ecke Rotenhäuser Straße
 (3 Minuten vom Krankenhaus Groß Sand)

Telefon: 7 53 45 33

Geöffnet: Di. bis Sa.: 12 - 15 u. 17³⁰ - 23 Uhr, So.: 11 - 22 Uhr
 - Montag Ruhetag -

RESTAURANTE
 ESPAÑOL
CASA GALICIA
 INHABER: LÓPEZ

Leserbriefe

Zum Artikel von Heike Severin „Überzeugende Bereitschaft der WilhelmsburgerInnen zum Bürgerbeteiligungsverfahren“ (Ausgabe Dez. 97):

Alles gut beim Bürgerbeteiligungsverfahren?

„Ist wirklich alles gut beim Bürgerbeteiligungsverfahren?“

Richtig ist, daß der Beirat einstimmig seinen Fortbestand beschlossen und um die weitere Unterstützung durch das MIT-Büro gebeten hat.

Die Verwaltung scheint zufrieden mit dem Bürgerbeteiligungsverfahren und unterstellt diese Zufriedenheit auch den „WilhelmsburgerInnen“. Wie kommt Frau Severin dazu?

Ganz so einfach ist die Situation in Wilhelmsburg nun doch nicht, und wenn man die letzten Beirats- und Ortsausschußsitzungen verfolgt hat, wird klar, daß wieder einmal eine Minimallösung vom Ortsausschuß verabschiedet worden ist, die über den Bürgerbeirat und das MIT-Büro nicht hinaus geht.

Kein Wort mehr - trotz starker Proteste der WilhelmsburgerInnen auf den Besucherbänken - von der 2. Stufe des Stadtteilmanagements, kein Wort mehr zu den negativen Entwicklungen im vergangenen Jahr und den wirklichen Problemen im Stadtteil: Arbeitslosigkeit, Armut, Sozialabbau, Zusammenleben mit Migrantinnen, etc..

„Stadtteilentwicklung statt MVA“, damit hatte - initiiert durch das heutige FORUM - vor 4 Jahren alles angefangen. Das Konzept für ein „Inselbüro“ war eine der logischen Folgen und Ideenspenden für das Konzept eines „Stadtteilmanagements“, von dem wir uns leider immer weiter entfernt haben. Das MIT-Büro (statt des Stadtteilmanagements) ist - wie auch sein Name schon sagt - leider nur ein Büro geblieben und nicht in der Lage, die großen Probleme

im Stadtteil mit Kompetenz einer Lösung zuzuführen. Das war es aber, was viele WilhelmsburgerInnen von einem Stadtteilmanagement erwartet hatten. Statt dessen ein Bürgerbeirat, der für die Bürger spricht, in dem aber oft genug die engagierten WilhelmsburgerInnen nicht zu Wort kommen und ein Ortsausschuß, dem der Mut zu wegweisendem Handeln fehlt! Schade!

So wurde in der letzten Ortsausschußsitzung die Chance vertan, den zweiten Schritt zu einem funktionierenden Stadtteilmanagement einzufordern. Hier hätte man zumindest Ansprüche artikulieren und durch einen Antrag deutlich machen müssen. Es scheint so, daß immer noch in den Köpfen vieler Ortsausschußmitglieder die Angst vor „Machtverlust“ sitzt.

Wir brauchen und wollen in Wilhelmsburg aber keine „Machtdiskussion“. Wir brauchen handlungsfähige Instrumente für eine positive Stadtteilentwicklung!

Wir brauchen keinen Beirat, der nicht eigenständig handeln darf und nur Empfehlungen für den Ortsausschuß erarbeitet. Wir brauchen eine breite Beteiligung der Einwohner Wilhelmsburgs.

Es ist unwichtig, ob die Verwaltung und die Beiratsmitglieder dem Bürgerbeteiligungsverfahren zustimmen. Was wir brauchen, ist die Zustimmung der WilhelmsburgerInnen zu einer positiven Stadtteilentwicklung.

Sonst bleibt „Hauptsache Wilhelmsburg“ nur das Motto für eine Imagekampagne!“

Klaus Schäfer, 21109 HH

Sorry!

Unter dem Leserbrief „Ich war dabei“ über die Müll-Sammelaktion in Georgswerder in unserer Dezember-Ausgabe fehlte der Name; diesen Brief schickte uns Bernd Schmerl vom Rüdemannsweg in Wilhelmsburg.

*Lieber Herr Meise,
sicher sind Sie erstaunt über diesen
früß, doch es ist mir einfach ein Anliegen,
Ihnen zu schreiben, wie toll ich Ihren Einsatz,
Ihre Berichte etc. in der "Wilhelmsburger"
finde. Endlich haben sich Menschen - wie
Ihre Frau und Sie - die "unsere" Insel
"verteidigen", gefunden! Endlich; vielleicht
wäre ein wesentlich früherer Kampf um das
Image Wilhelmsburgs für Ihre jetzige Arbeit
leichter gewesen, aber besser jetzt als gar
nicht! Ich wünsche Ihnen weiterhin Freude
an dieser Arbeit und Erfolg!*
E. Marquardt
(Emmi Marquardt)

Die Koalition

**Der Koalitionsvertrag zwischen SPD und GAL in Hamburg.
Teil 2 - Wirtschaft, Hafen und Verkehr.**

Wirtschaft

Unter dem Begriff **Innovative Wirtschaftspolitik** (Innovation = Erneuerung) sagt der Koalitionsvertrag aus, daß Wirtschaftspolitik ressortübergreifend angelegt sein muß. Ihre Instrumente müssen mit der Sozial- und Arbeitsmarktpolitik, der Technologie- und Hochschulpolitik, der Stadtentwicklungspolitik, der Bildungspolitik, der Gleichstellungspolitik sowie auch der Umweltpolitik eng verknüpft werden.

Das lokale Wirtschafts- und Beschäftigungspotential soll gestärkt werden. Die wesentlichen Träger von Ausbildung und Beschäftigung in der Stadt, kleinere und mittlere Unternehmen im Handwerk, sollen gefördert werden. Ausbildung und Beschäftigung von Frauen im Handwerk sowie Gründung von Betrieben durch Meisterinnen sollen besonders unterstützt werden.

In neuen Dienstleistungsfeldern (Energie, Umwelt, Sicherheit, Medien, Telematik, Gesundheit und andere unternehmensorientierte Dienstleistungen) ist Unterstützung vorgesehen.

Der **Einkaufstandort City** soll in seiner Weiterentwicklung gestärkt werden. Dies soll gegebenenfalls durch gezielte Akzente für eine Auswirkung von Subzentren im Sinne einer sozialen Stadtentwicklung erfolgen.

Das Beratungs- und Serviceangebot für Unternehmen und Unternehmensgründungen ist zu verbessern. Existenzgründerinnen und Unternehmerinnen sollen verstärkt berücksichtigt werden. Das gilt auch für Migrantinnen (Migration = Wanderung, Auswanderung).

Insbesondere kleineren und mittleren Unternehmen soll qualitativ hochwertige Industriegelände zur Verfügung ge-

stellt werden (Industrieparks). Hierbei werden Recycling- bzw. Konversionsflächen in besonderem Maße berücksichtigt. (Konversion = Umwandlung, z.B. Umwandlung eines Schuldverhältnisses in ein anderes, zumeist zugunsten des Schuldners, Schuldenreduzierung bis hin zum Schuldenerlaß).

In enger Kooperation (Zusammenarbeit) mit wissenschaftlichen Einrichtungen und ansässigen Unternehmen sollen **regionale Technologieschwerpunkte** entwickelt werden. Innovative Einrichtungen sollen bei der Weiterentwicklung anwendungsnaher Technologien unterstützt werden. Dafür soll aus Privatmitteln ein regionaler Joint-Venture-Kapitalfond aufgebaut werden.

Die Ziele der **Agenda 21** werden unterstützt. (Bei der Agenda 21 geht es um Verbesserungen im Umweltbereich).

Zum Produktionsstandort Hamburg für den **Airbus A 3XX** sagt der Vertrag, daß die **EU-Vogelschutzrichtlinie** und die **FHH-Richtlinie** zu berücksichtigen sind und daß Alternativen zum **Mühlenberger Loch** geprüft werden sollen; erst wenn **Airbus International** sich für Hamburg entschieden hat, soll ein **planrechtliches Verfahren** eröffnet werden.

Bei der öffentlichen Auftragsvergabe ab 100 000 DM haben alle Bieter den Nachweis zu erbringen, daß sie die geltenden Diskriminierungsverbote einhalten. Desweiteren haben öffentliche Bieter einen festzulegenden Anteil des Arbeitsvolumens sozialversicherungspflichtig zu erbringen. Wer sich der Gleichstellung und Förderung von Frauen angenommen hat, wird bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen bevorzugt.

Als eine Grundvoraussetzung für die Ge-

währung von Beihilfen und die Vergabe von Grundstücken sehen die Koalitionspartner die Einhaltung der Diskriminierungsverbote sowie die Tarifreue.

In Subventionsverträgen und Verträgen zur Vergabe von Grundstücken werden Vereinbarungen über

- Maßnahmen zur Frauenförderung,
- die Ausbildung in anerkannten Ausbildungsberufen sowie
- die verbesserte Integration von Schwerbehinderten angestrebt.

Eine Nichteinhaltung dieser Vertragsklauseln soll durch Rückforderung von Beihilfen und Vertragsstrafen sanktioniert werden. Die Umsetzung dieser Kriterien soll sofort erfolgen.

Medien

Die Bedeutung Hamburgs als **europäische Medienmetropole** wird unterstrichen. Der Medien- und Dienstleistungsstandort Hamburg soll weiter ausgebaut werden.

Unter anderem sollen günstige Rahmenbedingungen für Internetzugang in Hamburg geschaffen werden. **Dabei sind die öffentlichen Bücherhallen zu berücksichtigen.**

Die Gründung einer norddeutschen Medienanstalt wird angestrebt.

Hafen

Die Wettbewerbsfähigkeit des Hafens muß gesichert werden.

Der Betrieb des Hafens wird überprüft, mit dem Ziel, die Effektivität zu erhöhen. Das bezieht sich auf die Bereiche Personal, Betriebsmittel und Investitionen und eine mögliche Ausgliederung der betrieblichen Bereiche in eine andere Rechtsform.

Bei der Flächenpolitik im Hafen soll der Grundsatz eines sparsamen Einsatzes von Flächen verfolgt werden. Hinsichtlich der Preisgestaltung von Mieten und Pachten für Hafensflächen sollen Gespräche mit anderen Hafenstandorten geführt werden.

Deich-Apotheke
Olaf Rieke

"Für Ihre Gesundheit und natürliche Pflege"

Neuenfelder Str. 116
21109 Hamburg

Tel.: 040-7 54 21 93
Fax: 040-7 54 58 50

Wendt's Blumenhof

Ihr Fachgeschäft mit eigener Gärtnerei

Floristik und Geschenkideen
Dekoration - Innenraumbegrünung
Garten- und Balkonpflanzen

Kirchdorfer Straße 23
21109 Hamburg
Tel. 040 - 754 35 34
Fax 040 - 750 94 00

„Gaststätte Kupferkrug“
Kegelbahn · Clubräume · Fremdenzimmer

Inh. Madelaine Riege

Nieder-Georgswerder Deich 75
21109 Hamburg

Telefon 040 / 754 49 01
Telefax 040 / 754 38 57

RUND UM DEN BAU

BAUSTOFFE
ARNDT

*Dienstleistungen
Fachberatung
auch vor Ort!*

Buschwerder Winkel 7
21107 Hamburg

Tel.: 040 / 753 52 56
Fax: 040 / 752 13 89

So ein Müll!

Allüberall in Wilhelmsburg wächst uns der Dreck entgegen.

Und was tun WIR?
Lassen WIR es geschehen?
Packen WIR es an?



Der Putz-Spatz

Der Putz-Spatz putzt putzig auf jedem Platz.

Das geht rats-fatz und ist beileibe nicht für die Katz!
Denn der Putz-Spatz ist ein echter Schatz!



- Schreiben Sie uns doch mal Ihre Meinung.
- Oder schreiben Sie uns, wenn Sie jemanden kennen, der sich vorbildlich verhält.
- Oder finden sich gar Leute zusammen, die in ihrer Straße oder vor ihrem Haus für Sauberkeit sorgen?

WIR sind gespannt!

Neue Telefonnummer der Stadtreinigung in Harburg

Die Telefonnummer der Stadtreinigung - Region Süd - hat sich seit Mitte Dezember geändert; die in unserer kürzlich verteilten Broschüre „Info 1998“ veröffentlichte Telefonnummer ist nicht mehr gültig. Die neue Nummer lautet

771 70 3474.

Diese Nummer ist für alle Haushalte in unserem Bereich wichtig. Über sie stehen Ihnen Ansprechpartner der Stadtreinigung Hamburg zu allen Fragen und Problemen rund um Müllabfuhr und Gehweg- und Fahrbahnreinigung zur Verfügung.

Der Abfallberater der Region Süd ist weiterhin unter der Nummer 77 170 3576 zu erreichen.

Stadtreinigung
Hamburg



Strafanzeige gegen DVU und STATT-Partei

(at) Die Wilhelmsburger Wählervereinigung BASIS hatte von FDP, DVU und STATT-Partei ultimativ gefordert, ihre Wahlplakate aus Wilhelmsburger Grünanlagen etc. zu entfernen, andernfalls würde Strafanzeige gestellt werden. Bis zum Stichtag 30.11. hatte zwar die FDP ihre Plakate entfernt (- vielleicht hat ihr der Putz-Spatz auf die Sprünge geholfen? -), aber STATT-Partei und DVU? Nichts - die Plakate verschmutzen immer noch unsere Anlagen. Jetzt hat die BASIS ihre Ankündigung umgesetzt und bei der Polizei Anzeige wegen illegaler Müllbeseitigung in öffentlichen Grünanlagen erstattet (AZ: 044/2 A/92/97).

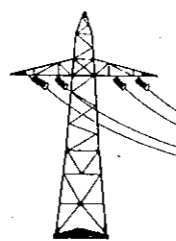
Frostschutz für die Biotonne

Nach den ersten Nachfrösten geschieht es: Bei der Stadtreinigung häufen sich die Meldungen über nicht geleerte Biotonnen! In fast allen Fällen ist der Inhalt an Wand und Boden der Behälter festgefroren. Dann nützt auch kein noch so starkes Rütteln beim Entleeren in den Müllwagen, die Bioabfälle bleiben beim Kunden. Doch das muß nicht sein.

In der kalten Jahreszeit ist es besonders wichtig, daß der Inhalt der Biotonne möglichst trocken ist. Feuchte oder gar nasse Abfälle sollten nur wenig in die Tonne gefüllt werden. Wenn es sich gar nicht vermeiden läßt, sollten diese in Zeitungspapier gewickelt werden. Einige Zweige oder ein paar Bätter zerknülltes Zeitungspapier am Boden der Tonne können schon Wunder wirken. Der Inhalt der Tonne sollte auch nie gepreßt werden; dies erschwert zu jeder Jahreszeit die vollständige Entleerung.

Wir bitten unsere Kunden in ihrem eigenen Interesse um Mithilfe. Denn wenn der Inhalt der Biotonne festgefroren ist, sind die Mitarbeiter der Müllabfuhr machtlos.

Stadtreinigung Hamburg



MANFRED MÖLLER

Elektromeister
Elektroanlagen
Neubau · Umbau · Reparatur
Deichgrafenweg 8 · 21109 Hamburg
Telefon (0 40) 7 54 64 90
Telefax (0 40) 7 50 94 88

„Harborger Kreih'n“

von Henry Seeland

Es kann wohl nicht mehr ermittelt werden, wer diese Krähen ausgerottet oder vertrieben hat. Sie schliefen seit undenklichen Zeiten bis zur Mitte dieses Jahrhunderts in den Gehölzen vom Schwarzen Berg bis zur Fischbeker Heide. Nach Sonnenaufgang flogen sie zu uns und in die nördlichen Marschen zur Futtersuche. Dieses war an ihrer Schlafstatt wegen des Bedarfes der vielen anderen Bewohner nur unzureichend zu finden. In wundersam variierenden Schwarmformationen überflogen sie unsere Elbinsel und vor Sonnenuntergang flogen sie - trotz der vollgefressenen Kröpfe - ebenso schwungvoll nach Harburg zurück. Bei tief stehender Sonne konnte man beobachten, wie beim Verschwenken dieser großen Vogelschwärme solch eine Verdichtung entstand, daß Schatten davon auf unsere Insel fielen. . .

Die gemeine Krähe - lateinisch Corvus - ist eine Rabenart. Sie ist in unseren Breiten überwiegend als Saat- oder Nebelkrähe bekannt. Ihr Nutzen ist gering bis umstritten, da sie nach dem Verzehr des sogenannten Ungeziefers zu ihrer Ernährung auch pflanzliche Erzeugnisse nachhaltig plündert. Das stößt bei den Obst- und Gemüsebauern nicht immer auf Verständnis, nährt aber Vermutungen über das Verschwinden der Harburger Vögel vor etwa vierzig Jahren.

In „Brehm's Tierleben“ werden der Krähe überdurchschnittliche Flugeigenschaften bescheinigt. Ihre irdischen Fähigkeiten beschreibt Herr Brehm so:

„...Dort schreiet sie mit drollig, citler Würde einher, nickt dabei gebieterisch mit dem Kopf und wippt bei jedem Tritt Reputierlichkeit heischend den Rumpf hin und her. ...In unverschämter Weise räubert sie Gelege anderer Vögel, ja sogar Nester von Säugetieren aus. ... Einen Gesang kennt die Krähe nicht, sie ist aber an ihrem knarzigen „Arrr!-Arrr!“ von jedermann leicht identifizierbar.“

Es ist nicht überliefert, ob die skurrilen Eigenschaften der Vögel oder die Beherrschung in ihren Bäumen zu dem Spitznamen „Harborger Kreih'n“ für die doch überwiegend ehrbar erscheinenden Har-

burger Bürger führte. Sie haben sich diesen Namen aber auch durch ihr überhebliches und beghrliches Nachbarverhalten zu uns Wilhelmsburgern verdient. Die hannoverschen Welfen haben 1527 das Amt Harburg zu einem Herzogtum erhoben, weil sie es leid waren, die dilettantischen Händler Harburgs um die Schiffsfahrtsrechte auf der Elbe mit dem starken Harburg immer wieder zu schlichten. So erhielt nach kaiserlichem Verdikt im Jahre 1550 der Hamburger Hafen - bis dato nur von Alster und Bille gespeist - erstmalig Wasser aus der Elbe. Harburg - die erste größere Siedlung an der Elbe, von der Nordsee her gesehen - ließ die Süderelbe versanden. Es litt unter dem Schatten des aufblühenden Hamburgs und wandte sich den Siedlungen seines späteren Landkreises im Süden zu.

So gleicht heute noch der in Harburg heimische plattdeutsche Sprachdialekt dem der Heidjer. Unstrittig ist auch, daß er an der Süderelbe endet. Wie das Plattdeutsche in Wilhelmsburg mit dem Hamburgischen identisch ist, zeigt ein Satzbeispiel. Bei uns und in Harburg sagt man: „Op de Stroot sitt een Oop op een'n Oben.“ In Harburg - sowie im Wanderbereich des Hermann Löns - spricht man diesen Satz so: „Op de Straat sitt een Aap op een'n Aben.“ - Da im Hafen und am Bau das Niederdeutsche gelegentlich wieder als Umgangssprache verwendet wird - passiert es, daß ein aus Harburg stammender neuer Mitarbeiter schon beim Erfragen der Regularien seines neuen Arbeitsplatzes im Frühstücksraum an seiner Sprache erkannt wird. Oft tönt dann schon mal aus einer Ecke ein halblautes „Arrr!- Arrr!“ - Dann wissen alle, daß die Leistungskraft des Teams um einen Harburger erweitert wurde.

Neben der Sprache enden an der Süderelbe auch andere kulturelle Eigenheiten des Südens. So treibt die Form des ländlichen Schützenwesens in Harburg noch einmal irrwitzige

Blüten, um dann nördlich davon - also bei uns und im alten Hamburg - bis auf wenige Nachahmer - bedeutungslos zu werden.

Diese Kulturgrenze an der Süderelbe scheint zunächst verwunderlich, da Wilhelmsburg über Jahrhunderte politischen südlichen Herrschern Niedersachsens zugeordnet war. Die Landesgrenze nach Hamburg, die an einigen Stellen im Norden Wilhelmsburgs immer noch so heißt, wurde aber von Wilhelmsburgs Handel und Wandel ignoriert. Schon die Wilhelmsburger Milch- und Gemüsebauern fanden in Hamburg für ihre Produkte bessere Erträge, weil die Märkte Harburgs von Bauern aus den Lüneburger und Stader Marschen und von der mageren Geest besetzt waren. Da gewerbliche Firmen aus Wilhelmsburg sich für ihren Ein- und Verkauf wegen des ungleich größeren Marktes nach Hamburg wandten, gingen auch gewerbliche Arbeitnehmer wegen der vielfältigeren Möglichkeiten eher nach Hamburg als nach Harburg. So sind denn die liberale, offene Lebensart der Hamburger und auch deren plattdeutscher Dialekt im Laufe der Jahre Wilhelmsburger Eigenarten geworden.

Dazu beigetragen haben auch die Brückenbauten über die Elbarme. Während die ersten Eisenbahnbrücken schon 1873 mit überregionalen Mitteln fertiggestellt wurden, begann Hamburg schon zehn Jahre später mit der Planung und baute die Straßenbrücke über die Nordelbe. Der Straßenbrückenbau über die Süderelbe zu unserer Kreisstadt Harburg wurde erst etwa 1900 fertiggestellt. Die Norderelbbrücke nach Hamburg war immer kostenfrei benutzbar. Die Süderelbbrücke war bis weit nach dem ersten Weltkrieg für alle mautpflichtig. Wenn damals junge Wilhelmsburger Bürger - wie auch heute noch - das Staatswesen an seinen Weichteilen gekitzelt oder gar gepiekt hatten, mußten sie zum Amtsgericht nach Harburg. Dann haben sie ihr Fahrrad an dem Harburger Brückenwärter vorbeigetragen, um als Fußgänger mit nur fünf Pfennigen dabei zu sein.

Für die gepflegte Erscheinung:

Fußpflege Kosmetik Handpflege
 bei
 Ingrid Hägewald
 Niedergeorgswerder Deich 171, - Tel. 754 65 17

Abnehmen beginnt im Kopf!

- ◆ Gesucht werden Damen und Herren, die ernsthaft interessiert sind, 5-25 kg Gewicht zu reduzieren und das neue Gewicht zu halten.
- ◆ 1-3 Kleidergrößen kleiner sind mit neuem, ganzheitlichem Programm ohne weiteres möglich.

Info bei

Andrea Zeizinger

☎ 0130 78 32 04

von 10 bis 16 Uhr (kostenlos).

Ich habe lukrative Nebenjobs zu vergeben!

Salon Angelika 2

FRISEUR

Reinstorfweg 9 · 21109 HH

Mo. 9 - 13 / Di. - Do. 9 - 17.30 Uhr
Fr. 8.30 - 17.30 Uhr / Sa. geschlossen

Tel. 75 84 00



**Bestattungen
Schulenburg GmbH**
Tel. 757742 (Tag + Nacht)

Reinstorfweg 13 / Mengestraße
21107 Hamburg-Wilhelmsburg

Beratung im Trauerfall - Hausbesuch
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeberatung
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

